



# Klimazwerge sind Freunde der Erde und beschützen sie!



## Anregungen und Tipps für PädagogInnen zum Thema Klimaschutz

für Kinder von 3 bis 7 Jahren



# Klimazwerge sind Freunde der Erde und beschützen sie!

Anregungen und Tipps für PädagogInnen  
zum Thema Klimaschutz

für Kinder von 3 bis 7 Jahren



## Inhaltsverzeichnis

	Liebe PädagogInnen .....	3
	Hallo liebe Kinder .....	4
	Unsere Klima- und Umweltaktivitäten im Kindergarten .....	5
	Klima und Umwelt .....	8
	Didaktische Besinnung .....	8
	Einstiegs Geschichte: Klimafee Lila und der Pinguin .....	9
	Kreatives Gestalten: Klimazwergepass .....	10
	Kindergespräch .....	11
	Wissensquiz: Das Ampelspiel .....	13
	Kreatives Gestalten: (M)eine Welt aus Müll .....	14
	Gedicht: Unsere Erde, die hat Fieber .....	15
	Bewegungsspiel: Das Eis schmilzt .....	16
	Energie .....	17
	Didaktische Besinnung .....	17
	Einstiegs Geschichte: Klimafee Lila und die Energiezwerge .....	18
	Kindergespräch: Energie – was ist das? .....	19
	Bewegungsspiel: Energiebällchen .....	19
	Musik: Das Lied von der Energie .....	20
	Experimente zum Thema Energie .....	21
	Experiment: Energiedetektive .....	21
	Experiment: Einmal einen Tag ohne Strom erleben .....	21
	Experiment: Die Kraft der Sonne .....	21
	Experiment: Der Körper als Wärmefabrik .....	21
	Kreatives Gestalten: Ein Windrad herstellen .....	22
	Generationengespräch: Energie damals und heute .....	22
	Ernährung und Landwirtschaft .....	23
	Didaktische Besinnung .....	23
	Einstiegs Geschichte: Klimafee Lila bei Familie Kunterbunt .....	24
	Kindergespräch: Was essen wir und wie wird es hergestellt? .....	24
	Kreatives Gestalten: Zu welcher Jahreszeit essen wir welche Lebensmittel? .....	25
	Wo kommt das Essen her? .....	25
	Kinder als GärtnerInnen .....	26
	Experiment Sprengkraft der Pflanzen .....	27
	Entspannungsgeschichte: Vom Samen zum Korn .....	28
	Vom Korn zum Brot .....	29
	Welche Gütesiegel gibt es? (Bio? Logisch! Fairtrade und Co.) .....	30
	Spiel: Kinder als Kaufhausdetektive .....	32
	Bewegung und Mobilität .....	33
	Didaktische Besinnung .....	33
	Einstiegs Geschichte: Klimafee Lila auf ihrem Lieblingsbaum .....	34
	Kindergespräch: Wir sind mobil .....	35
	Rätsel raten: Fahrzeuge und ihre Geräusche .....	36
	Bewegungsspiel: „Der Bus und die Autos“ .....	36
	Spiel: Kinderwege in aller Welt .....	37
	Ausflug „Viel Verkehr – Wenig Verkehr“ .....	38
	Pedibus .....	38
	Musik: Mobilitätssong .....	39
	Kreatives Gestalten: Mein Fahrzeug der Zukunft .....	39
	Vorlagen .....	40
	Klima und Umwelt .....	43
	Energie.....	48
	Ernährung und Landwirtschaft .....	50
	Bewegung und Mobilität .....	59
	Impressum und Kontakt .....	65



## Liebe PädagogInnen,

Umwelt- und Klimaschutz, sowie die damit eng verbundenen Themen Mobilität, Energie und Landwirtschaft stellen interessante und gleichzeitig wichtige Bereiche für die Arbeit mit Kindern dar. Durch eine bewusste Auseinandersetzung mit unserer Umwelt lernen Kinder diese zu schätzen und in weiterer Folge auch zu schützen. - Damit kann nicht früh genug begonnen werden.

Diese Broschüre bietet didaktische Anregungen und Tipps. Sie soll helfen, mit Umwelt- und Klimaschutz vertraut zu werden und wertvolles Hintergrundwissen zu erlangen. Zusätzlich findet Ihr hier eine Sammlung zahlreicher Angebote für Kinder im Alter von 3 bis 7 Jahren. Diese unterstützen Euch dabei, Kindern die herausfordernden Themen rund um Umwelt- und Klimaschutz in origineller Weise näher zu bringen. Das Heft ist in vier Schwerpunkte gegliedert, die jeweils mit einem Symbol gekennzeichnet sind.



**Klima und Umwelt**



**Energie**



**Ernährung und Landwirtschaft**



**Bewegung und Mobilität**



Weitere Informationen und Aktivitäten zu diesen Themen sowie ergänzende Materialien zur vorliegenden Broschüre:  
[www.klimabuendnis.at/kindergarten](http://www.klimabuendnis.at/kindergarten)

Die „Weltkarte“, der „Klimazwergepass“ und das „Würfelspiel“ sind Elemente, die Euch durch die ganze Broschüre begleiten. Außerdem gibt es für jeden Schwerpunkt eigene Vorlagen für Memorykarten, welche in einer großen „Umwelt-Memory-Box“ gesammelt werden können.

Viel Spaß beim Lesen und Experimentieren,  
Eure Klimafee Lila



### **Anforderungen an PädagogInnen:**

Bei der Planung und Gestaltung unserer Zukunft haben Kinder einen bedeutenden Stellenwert. Denn sie sind es, die in den kommenden Jahren durch ihr Verhalten und ihren Lebensstil über die Zukunft der Erde mitentscheiden werden. Das Thema „Nachhaltigkeit“ wird in der frühkindlichen Bildung zunehmend als wichtig erkannt.

### **Kindergärten im Klimabündnis**

Zahlreiche Kindergärten und Schulen in ganz Österreich sind bereits Mitglieder im Klimabündnis. Sie beschäftigen sich das ganze Jahr über fächerübergreifend mit klimarelevanten Themen. Klimaschutz und Klimagerechtigkeit werden zudem in das Leitbild integriert, ein Klimabündnis-Team gebildet und einE Klimabündnis-KoordinatorIn ernannt. Klimabündnis-Bildungseinrichtungen sind besonders in den Bereichen Abfall und Müll sowie Mobilität und Energie aktiv. Das Klimabündnis unterstützt die Kindergärten mit unterschiedlichen Angeboten und fördert den Erfahrungsaustausch. Die enge Kooperation mit der Gemeinde trägt zum Erfolg maßgeblich bei.

[www.klimabuendnis.at/kindergartenbeitritt](http://www.klimabuendnis.at/kindergartenbeitritt)





**Hallo liebe Kinder,**

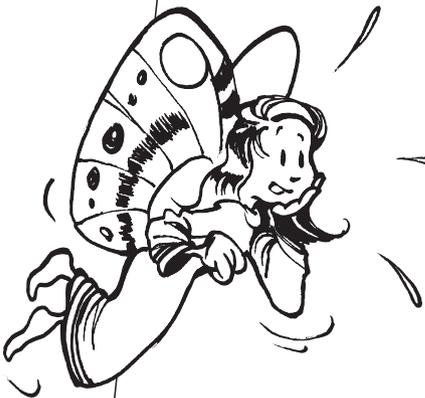
ich bin Lila, die Klimafee und meine Aufgabe ist es, die Umwelt und unser Klima zu schützen! Dabei arbeite ich mit dem Klimabündnis zusammen. Auch Ihr, liebe Kinder, könnt als Klimazwerge dabei aktiv werden und mir helfen, unsere wunderbare Welt zu schützen. Seid Ihr dabei?

Unsere Erde ist ein atemberaubend schöner Platz, auf den wir gut aufpassen und den wir hegen und pflegen müssen, um unsere wundervolle Lebensumwelt zu erhalten. Bäume, Wiesen, Wälder, Flüsse, Meere, Blumen, Tiere, ... all das gehört zu unserem wunderbaren und farbenprächtigen Lebensraum! Um diesen zu bewahren, müssen wir im Einklang mit der Natur leben, die uns Nahrung bietet und uns am Leben hält! Und das ist ganz einfach, wenn man nur weiß, was gut und was schlecht ist für unsere Mutter Erde!

Da ich, wie alle Lebewesen, von unserer Umwelt abhängig bin, lade ich Euch mit dieser Broschüre auf eine Reise in verschiedene Themenbereiche ein. Ich werde Euch durch das Kindergartenjahr begleiten und Euch zeigen, wie wir gemeinsam die Umwelt und das Klima schützen können. Gemeinsam werden wir vieles über Umwelt- und Klimaschutz, Energie, Verkehr, Ernährung und Landwirtschaft erfahren und erleben! Somit lernt Ihr, was Ihr selbst zu Hause und im Kindergarten zum Umwelt- und Klimaschutz beitragen könnt. Spannende Spiele und Experimente zum selber Ausprobieren warten auf Euch!

Ich will Euch zeigen wie wichtig es ist, so richtig auf unsere Erde aufzupassen. Kommt mit und taucht ein, in die Welt der Klimafeen und Klimazwerge ...

Alles Liebe,  
Eure Klimafee Lila



Eine Nachricht  
an die Kinder  
von der  
Klimafee ...

Steckbrief



<b>Name:</b>	Lila	<b>Geburtsort:</b>	Miraxu-Wald
<b>Geburtstag:</b>	4. Mai 2010	<b>Haarfarbe:</b>	lila
<b>Lieblingsessen:</b>	Spaghetti mit Tomatensoße und gaaanz viel Obst und Gemüse		
<b>Hobbys:</b>	Rad und Roller fahren, lustige Lieder singen, Tanzen		
<b>Freunde:</b>	Klimazwerge, Tiere, Bäume und Pflanzen		
<b>Beruf:</b>	Klimaexpertin		

Lila, die Klimafee hat schon viel von unserer Welt gesehen. Sie hat unsere wunderschöne Erde sehr, sehr gern und sorgt sich um sie. Lila möchte mit ihren Freunden, den Kindern (den Klimazwerge), die Welt vor Umweltverschmutzung und großer Klimaveränderung bewahren! Motto: „Unsre Umwelt ist uns wichtig – kommt, verhalten wir uns richtig!“  
„1, 2, 3 – wir alle sind beim Klimaschutz dabei!“



### Unsere Klima- und Umweltaktivitäten

Die unten angeführten Handlungsmöglichkeiten sind mit je einem Punkt versehen. Am Schluss werden alle Punkte zusammengezählt und Du erhältst Aufschluss darüber, wie klimafreundlich Dein Kindergarten bereits ist! Das Klimabündnis hilft gerne weiter, noch mehr und bessere Maßnahmen umzusetzen, um ein noch klimafreundlicherer Kindergarten zu werden!

### Bereich Umweltschutz

#### Allgemeine Müllvermeidung

- ➔ Naturmaterialien und Recyclingmaterialien als Spielzeug
- ➔ Motivation zur Verwendung einer Jausenbox (statt Einwegverpackung)
- ➔ Sparsamer Umgang mit Papier- und Bastelmaterialien
- ➔ Aludosenverbot im Kindergarten
- ➔ Mehrwegflaschen statt Plastikflaschen
- ➔ Leitungswasser statt Flaschenwasser


#### Mülltrennung

- ➔ Papier
- ➔ Glas
- ➔ Aluminium
- ➔ Kunststoff
- ➔ Biomüll
- ➔ Batterien
- ➔ Öle
- ➔ Chemikalien, Farben, Lacke


### Bereich Energie

- ➔ Stoßlüften statt Fenster kippen (während der Heizperiode)
- ➔ Energiesparzeichen mit Kindern erarbeiten und an Geräten anbringen
- ➔ Vermeiden von Standby-Modus bei Elektro-Geräten im Kindergarten
- ➔ Abdrehen von CD-Player, Computer(bildschirmen) während ungenützter Zeiten
- ➔ Räume nicht überheizen (in den Ferien/am Wochenende zurückdrehen)
- ➔ Kühlschrank/Gefriertruhe in den Ferien abtauen und ausschalten
- ➔ Kinder als Klimadetektive (siehe Seite 21)


Zwischensumme:

Übertrag:

**Bereich Verkehr/Mobilität**

- Motivation der Kinder (Eltern) den Kindergartenweg klimafreundlich zurückzulegen (z. B. Pedibus – Aktivität siehe Seite 38)
- Organisation von Fahrgemeinschaften
- Ausflüge werden zu Fuß oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln zurückgelegt
- Ein Tag ohne Autospielzeug

**Bereich Landwirtschaft, Ernährung und Beschaffung**

- Besuch eines Bauernhofes, einer Lebensmittelerzeugung
- Welches Obst und Gemüse gibt es? Wann wächst was? (Aktivität siehe Seite 25)
- Erstes Kennenlernen von Bio Gütesiegeln (Aktivität siehe Seite 30)

Kindergartenverpflegung:

- Produkte aus biologischer Landwirtschaft
- Regionale Produkte
- Saisonale Produkte
- Fair gehandelte Produkte

Bei Jause, Festen, Elternabenden:

- Leitungswasser statt Mineralwasser
- Mehrwegflaschen statt Plastikflaschen
- Tee/Säfte aus biologischer Landwirtschaft
- Bio-Milch
- FAIRTRADE-Kaffee
- Vollkornprodukte, -speisen
- Regionales/saisonales Obst/Gemüse
- Vermeidung von Abfall

**Kreativbereich und Administration**

- Verwendung von Umweltschutzpapier, Recyclingpapier
- Kauf von langlebigen und ökologischen Spielmaterialien
- Sammeln von Naturmaterialien (zum kreativen Gestalten, Spielen etc.)
- Sammeln von Alltagsmaterialien (Verwertung von alten Zeitungen, Joghurtbechern etc.)

**Bereich Öffentlichkeitsarbeit**

- Bericht über Klimaaktivitäten (bzw. Klimatipps) in Medien (z. B. Gemeindezeitung)
- Information zu Klimabündnisthemen am Elternabend
- Schaukasten/Infowand im Kindergarten über aktuelle Klimathemen
- Nutzung von Fortbildungsangeboten für PädagogInnen im Bereich Klima- und Umwelterziehung

Punktezahl gesamt:



### Auswertung

Du hast **0 - 16 Punkte** erreicht!  
Der Weg ist das Ziel – diese Broschüre bietet Dir zahlreiche Ideen, um das Thema noch zu vertiefen! Einige Aktionsmöglichkeiten hast Du an Hand der Checkliste kennengelernt. Analysiere, was kurz- oder längerfristig im Kindergarten umgesetzt werden könnte.



Du hast **17 – 33 Punkte** erreicht!  
Du bist mit Deinem Team bereits gut unterwegs! „Bildung für eine nachhaltige Entwicklung“ ist ein Thema im Kindergarten. Mach weiter so und setze weitere Angebote aus dieser Broschüre um!



Du hast **34 - 47 Punkte** erreicht!  
Herzlichen Glückwunsch zu diesem tollen Ergebnis. Du bist bereits sehr umweltbewusst und lebst nachhaltig in Deinem Alltag. Sehr vorbildhaft, weiter so!

## Aktivitäten in Kooperation mit dem Kindertagenträger

### Maßnahmen zum Energiesparen

- ☑ Energiesparlampen, effiziente Beleuchtung (Sonne wird genutzt)
- ☑ Dreifachverglasung der Fenster
- ☑ Wärmedämmung der Gebäudehülle
- ☑ Thermostatventile, Heizungssteuerung (Energie sparende Pumpen)
- ☑ Dämmung der Rohre
- ☑ Bezug von Ökostrom
- ☑ Ökologische Gebäudeheizung (Biomasse, Solarenergie)

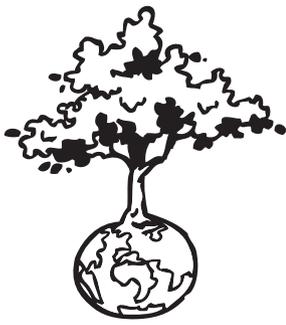

### Sanitärbereich und Ausstattung

- ☑ Verwendung umweltfreundlicher Putz- und Reinigungsmittel
- ☑ Toilettenspülkästen sind mit Wassersparern ausgestattet
- ☑ Verwendung von Recycling-WC-Papier
- ☑ Fußböden: Naturfaserteppich-, Kork-, oder Holzböden statt PVC
- ☑ Möbel: Vollholz statt Plastik


### Umfeld

- ☑ Verkehrsberuhigte Zone rund um den Kindergarten
- ☑ Zentrale Lage des Kindergartens
- ☑ Gute Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel, Radweg etc.

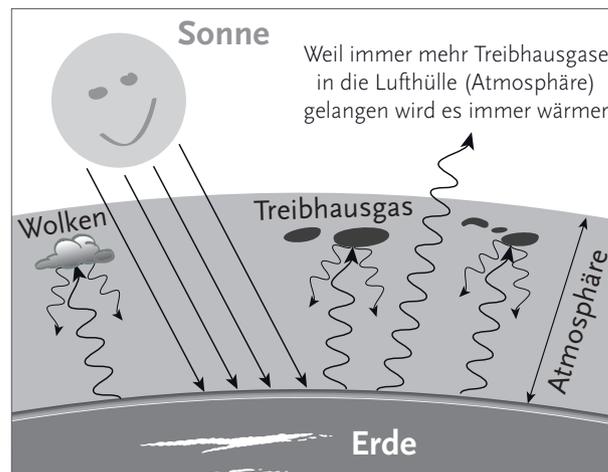


# Klima und Umwelt

## Didaktische Besinnung

Der Treibhausgas-Ausstoß hat in den letzten Jahren das globale Klimasystem stark verändert. Die daraus resultierende Erwärmung der Atmosphäre bringt schwerwiegende Folgen mit sich und wirkt sich mit einer enormen Belastung auf unsere Umwelt und somit auf unseren Lebensraum aus. Die Bedrohung, oder sogar das Aussterben bestimmter Tierarten und die Zunahme von Extremwetterereignissen sind nur einige der schwerwiegenden Folgen - verursacht durch das Verhalten der Menschen. Diese Auswirkungen treffen nicht nur zukünftige Generationen, sondern gegenwärtig vor allem die Entwicklungsländer, welche mit Umwelt- und Überlebensproblemen zu kämpfen haben.

Die Klimaproblematik stellt eine der wichtigsten globalen Herausforderungen dar. Sie ist ein Spiegelbild von weiteren Krisen, wie z. B. der ansteigenden Verschwen-



dung von endlichen Ressourcen und Rohstoffen oder der globalen Verteilungsgerechtigkeiten. Aufgrund dieser globalen Probleme, die uns ALLE betreffen, ist es wichtig, ein Umdenken im alltäglichen Leben herbeizuführen. Um einen gesellschaftlichen Wandel und somit ein Bewusstsein für nachhaltige Entwicklung zu schaffen, nehmen Bildung und Kommunikation eine

zentrale Rolle ein. Es ist wichtig Kindern Kompetenzen zu vermitteln, welche sie dazu befähigen, mit den wachsenden, komplexen Herausforderungen verantwortungsbewusst umzugehen.

Ziel ist es, unsere Umwelt als schützenswerten Lebensraum zu erleben und umweltfreundliches Handeln als eine selbstverständliche Haltung zu entwickeln. Die nachfolgenden Aktivitäten stellen nur eine kleine Auswahl der Möglichkeiten dar, wie man das Bewusstsein, sowie das Interesse der Kinder für dieses Thema wecken kann.



J. Kandeler (2005): **Und die Umwelt feiert mit – Kinderfest umweltfreundlich ausrichten.**

Berlin: Natur und Umwelt Verlag.

**Inhalt:** In diesem Buch wird gezeigt, wie man mit Kindern schöne Feste feiern kann, bei denen sie nicht nur etwas über Natur und Umwelt lernen sondern auch erfahren, wie man diese schonen kann. Eine Vielzahl von Tipps, Ideen und Vorschlägen zu Dekoration, gesundem Essen, Spielen, Geschenken und mehr macht es Eltern und PädagogInnen leichter, die Kinderparty gelingen zu lassen.





## Klimafee Lila und der Pinguin

Lila, die Klimafee, ist gerade damit beschäftigt, ihren täglichen Rundflug über die Erde zu machen. Ihre bunten Flügel glitzern dabei im Licht der Sonne. Gemeinsam mit ihren Freunden, den Klimazwergen, hat sich Lila das Ziel gesetzt, gut auf die Erde aufzupassen, damit alle Lebewesen ein schönes Plätzchen zum Leben haben. Während Lila über die kalte Antarktis am schneebedeckten Südpol fliegt, entdeckt sie einen weinenden Pinguin, der traurig und alleine auf einer Eisscholle sitzt. Sogleich gleitet sie zu ihm hinunter und fragt: „Warum weinst du?“

### Einstiegs Geschichte

„Ach, ich bin soooo traurig, denn ich habe alle meine Freunde verloren. Da sich unser Klima durch das umweltschädliche Verhalten der Menschen verändert und es auf der Erde immer wärmer wird, ist unsere Eisscholle geschmolzen und es war nur noch Platz für einen, nämlich mich. Meine Freunde mussten ins Wasser hüpfen und sehr weit schwimmen, um wieder Eis unter den Füßen zu spüren. Da ich nicht so gut schwimmen kann, musste ich zurückbleiben“ schnieft der kleine Pinguin.

„Sei nicht traurig“, sagt Lila, „ich kann Dir helfen und Dir auch zeigen, wie wir unsere Umwelt schützen, damit so etwas nicht mehr passiert!“ „Wirklich? Das hört sich gut an, endlich habe ich wieder eine Freundin“, freut sich der kleine Pinguin. Schwuppd-wupp hüpfert er auf den Rücken der Klimafee und fliegt mit ihr zu deren Freunden, den Klimazwergen. Bei den Freunden (Namen der Kinder aufzählen) angekommen, beginnt Lila die traurige Geschichte vom kleinen Pinguin zu erzählen. „Wir müssen auf unsere Umwelt aufpassen!“ rufen alle zusammen. „Ich werde Euch jetzt einmal erzählen, welches Verhalten ganz besonders schlecht für die Erde ist, und was wir tun können um es zu vermeiden! Vielleicht können mir die Kinder dabei helfen, ein paar Sachen aufzuzählen“, sagt Lila. (PädagogIn ermuntert die Kinder, umweltschädliches Verhalten aufzuzählen – Auto fahren, Wasserhahn laufen lassen beim Zähne putzen, mit dem Flugzeug fliegen, etc). „Sehr gut, liebe Klimazwerge – aber was können wir tun um unsere Erde zu schützen? Denkt doch mal nach, welches Verhalten umweltfreundlich ist,“ ermuntert die Klimafee die Kinder (Die Kinder zählen auf: Müll vermeiden, Müll trennen, zu Fuß gehen, Rad fahren, Strom sparen, Wasser sparen, biologische Produkte einkaufen, viel Gemüse und weniger Fleisch essen, etc.)



„Aha“, sagt der Pinguin, „das ist ja gar nicht so schwierig! Die Menschen müssen also nur weniger Autofahren, weniger mit dem Flugzeug fliegen, Müll vermeiden, Wasser und Energie sparen...“

„Genau, liebe Kinder“, sagt Lila, „ich werde Euch zeigen, wie man zum/r Klimaexperten/in wird!“

### Klimazwergepass

Zu Beginn des Schwerpunktthemas kann der „Klimazwergepass“ eingeführt werden. Der Klimazwergepass verbindet alle Themen, damit die Kinder erkennen, durch welches Verhalten sie „Klimazwerge“ werden können.



Vorlage 1, Klimazwergepass  
Seite 41



## Klimazwergepass

### Kreatives Gestalten

**Ziele:** Ziel ist es, die Kinder zu animieren, umweltfreundliches Verhalten im täglichen Leben freudvoll zu verwirklichen. Weiters soll das Umweltbewusstsein im Sinne einer positiven elementaren Umweltbildung gefördert werden. Durch den Zusammenhang zwischen allen Themenbereichen (Klima und Umwelt, Energie, Bewegung und Mobilität, Ernährung und Landwirtschaft) soll den Kindern bewusst werden, dass sie in vielen Bereichen darauf achten können, umweltfreundlich zu handeln. Den Kindern wird die Möglichkeit geboten, sich als Klimazwerg (Umweltfreunde) zu fühlen und als solche bekennen zu lernen (Gespräche über die Bedeutung von Klimazwergen. Was heißt es, ein Klimazwerg zu sein und wie kann man ein Umweltfreund werden?)

**Materialien:** Vorlage 1, Klimazwergepass Seite 41, Foto vom Kind, Stempel oder Sticker



Vorlage 1  
Klimazwergepass  
auf Seite 41

### Ablauf:

- Klimazwergepass erstellen – Foto und Namen des Kindes im dafür vorgesehenen Feld eintragen
- Im Klimazwergepass werden zehn umweltfreundliche Aktivitäten eingetragen, die von den Kindern bereits verstanden – und durchgeführt werden. Diese sollen als Denk- und Gesprächsanstoß dienen.
- Die Aktivitäten werden immer wieder durchgeführt, damit Kinder dieses Verhalten als selbstverständlich erleben.
- Die Erkenntnisse daraus können von den Kindern im täglichen Leben umgesetzt und in einem gemeinsamen Gespräch mit der Pädagogin/dem Pädagogen besprochen werden.

### Beispiele für Klimazwergaktivitäten:

- Richtiges Mülltrennen
- Licht abdrehen beim Verlassen des Raumes
- Gestalten eines Windrades
- Einmal einen Tag ohne Strom erleben
- Gestalten einer Jahreszeitenuhr
- Eigenes Brot backen
- Ein Gütesiegel richtig anmalen
- Zu Fuß in den Kindergarten kommen
- Erkennen und Zuordnen von Verkehrsgläuschen
- Nicht unnötig Papier und Plastik verschwenden
- Bio-Produkte essen
- Während des Zähneputzens Wasser abdrehen
- Jausenbox statt täglichem Plastiksackerl oder Alufolie
- Leitungswasser statt Flaschenwasser trinken
- Etc.

Für umweltschonendes Verhalten gibt die Kindergartenpädagogin/der Kindergartenpädagoge einen Stempel auf den Pass. Nach einer gewissen Zeit (z. B. vier Wochen) werden alle Kinder zu Klimazwergen gekürt. Dies kann in Form eines Umweltfestes mit biologischer Jause, Picknick im Wald, etc. erfolgen.





## Kindergespräch zum Thema Klima

**Ziele:** In dieser Einheit lernen die Kinder die verschiedenen Klimazonen kennen. Den Kindern wird vermittelt, dass unterschiedliche Klimazonen Lebensräume für verschiedene Tiere und Pflanzen darstellen.

**Materialien:** Weltkarte (siehe eingelegetes Plakat), Bilder von Tieren in den unterschiedlichen Klimazonen, Rauchwolken aus Naturpapier, Decken

**Ablauf:** Die Pädagogin/der Pädagoge legt die Weltkarte am Boden auf und erklärt kindgerecht die verschiedenen Klimazonen. Dazu werden die Bilder von Tieren passend zu den Zonen auf die Weltkarte gelegt:

▣ **Polare Zone:** Die Temperaturen liegen fast immer unter null Grad Celsius (wie bei uns im Winter) in dieser Zone schneit es viel  
Tiere der polaren Zone: Pinguin (Antarktis), Husky, Seehund, Wal, etc.;  
Eisbär (Arktis), Rentier, Robben, etc.

*Tiere sind blau gekennzeichnet*

▣ **Gemäßigte Zone:** In dieser Zone, in der auch wir leben, gibt es vier Jahreszeiten: Frühling, Sommer, Herbst und Winter. Tiere der gemäßigten Zone: Fuchs, Reh, Hirsch, Eule, Eichhörnchen, Schneeziege, Frosch, Rochen, Dachs, etc.

*Tiere sind grün gekennzeichnet*

▣ **Subtropen:** Hohe Temperaturen im Sommer, kühle Winter, abwechselnde Regen- und Trockenzeiten zeichnen diese Zone aus.  
Tiere der Subtropen: Löwe, Büffel, Gazelle, Elefant, Zebra, Giraffe, Frosch, Rochen, etc.

*Tiere sind orange gekennzeichnet*

▣ **Tropen:** Diese Zone ist sehr feucht und heiß, es gibt keine Jahreszeiten, nur Sommer. Tiere der Tropen: Alligator, Tukan, Boa (Schlange), Affe, Papagei, Jaguar, Frosch, Rochen etc.

*Tiere sind rot gekennzeichnet*

▣ **Wüstenregionen:** Dies sind vegetationsarme oder sogar vegetationslose Gebiete der Erde. Ursache für Wüsten sind entweder fehlende Wärme (Kältewüste, Eiswüste), Wassermangel (Trockenwüste, Hitzewüste) oder Überweidung, unangepasster Ackerbau und Entwaldung.

Tiere der Trockenwüste (z. B. Sahara): Insekten, Skorpione, Kamele, zahlreiche Reptilien (Kriechtiere), etc.

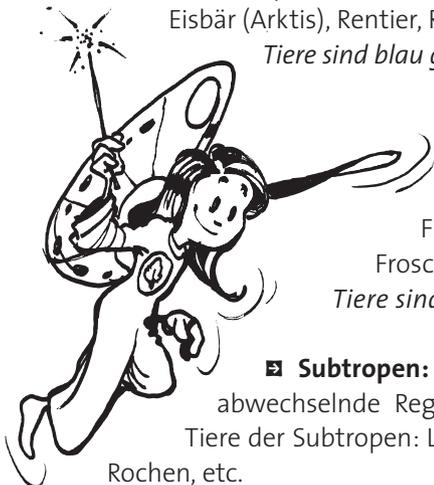
*gelbe Bereiche der Weltkarte*

Jedes Lebewesen benötigt bestimmte klimatische Umweltbedingungen. Manche von ihnen sind dabei sehr anpassungsfähig, andere wiederum nicht. Durch umweltschädliches Verhalten kann es dazu kommen, dass Tiere ihren gewohnten Lebensraum verlassen müssen oder im schlimmsten Fall sogar aussterben.

### Kindergespräch



Vorlagen 3–6  
Die Klimazonen der Erde  
und die BewohnerInnen  
Seiten 43, 44, 45, 46





Doch welches Verhalten belastet unsere Umwelt und somit den Lebensraum für Menschen und Tiere? (Flugzeug fliegen, Autofahren etc.). Jedes Kind (Klimazwerg), das eine passende Antwort findet, darf eine „Rauchwolke“ über die Erde legen. Wenn die Erde mit Rauchwolken zugedeckt ist, deckt die Pädagogin/der Pädagoge alle Kinder mit Decken zu und fragt die Kinder, was nun passiert. Vermutlich werden sie feststellen, dass ihnen heiß wird! Die Pädagogin/der Pädagoge erklärt, dass auch die Erde „Fieber“ bekommen kann und deshalb „krank“ wird, wenn man nicht genug auf sie aufpasst. Und was kann dadurch passieren?

■ Durch die Veränderung der Wetterverhältnisse und somit des Lebensraums besteht die Gefahr, dass viele Tiere und Pflanzen aussterben, weil sie sich nicht rechtzeitig an die veränderten Lebensbedingungen anpassen können. Deshalb müssen wir alle mithelfen, unser Klima und unsere Umwelt zu schützen!

**Wetter / Klima:**

**Wetter:** Das Wetter beschreibt den Zustand der Luft an einem bestimmten Ort zu einem bestimmten Zeitpunkt (es regnet, die Sonne scheint, ...)



**Klima:** Klima beschreibt den Verlauf des Wetters über einen langen Zeitraum hinweg. (z. B. ist es in Österreich im Winter kälter als im Sommer)



**Was können wir tun?** Wie wäre es mit Müll trennen: Müllbehälter können im Kindergarten aufgestellt werden. Damit Kinder wissen, welcher Abfall wohin gehört, können selbst gestaltete Bilder zur Bezeichnung auf die Müllbehälter geklebt werden!



E. Baccega (2010): **Tierwelt in Gefahr**. Esslingen: Esslinger Verlag.  
**Inhalt:** Jedes Jahr sterben zahlreiche Tier- und Pflanzenarten aus. Der Fotograf Baccega verweist mit seinen Bildern anschaulich auf den oftmals gedankenlosen Umgang mit der Natur. Er beschreibt aber auch zahlreiche Schutzprogramme engagierter NaturschützerInnen.



## Das Ampelspiel

**Ziele:** Das Ampelspiel soll zum Nachdenken über bestimmte Situationen anregen und somit jede Einzelne/jeden Einzelnen zum Mitdenken anregen. Kinder werden spielerisch für die Unterschiede zwischen umweltschädlichem und umweltfreundlichem Verhalten sensibilisiert. Sie lernen abstrakte Aussagen, je nach Bedeutung, konkreten Farben (ROT oder GRÜN) zuzuordnen.

**Materialien:** 1 rote und 1 grüne Karte pro Kind (aus Naturpapier)

**Ablauf:** Die Kinder erhalten je eine rote und eine grüne Karte. Mit diesen Karten zeigen sie, ob sie einer Aussage zustimmen oder ob sie diese für falsch halten. Die Aussage wird von der Pädagogin/dem Pädagogen vorgelesen. Danach heben die Kinder bei Zustimmung die **GRÜNE** Karte, bei Ablehnung der Aussage die **ROTE** Karte.

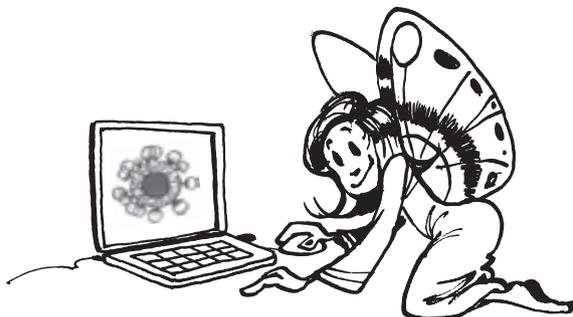
☒ Durch umweltschädliches Verhalten werden Klima und Umwelt zerstört.  
**Antwort: GRÜN!**

☒ Spaziergehen und Radfahren verschmutzen die Luft!  
**Antwort: ROT!**  
(Beim Spaziergehen und Radfahren werden keine Schadstoffe ausgestoßen, das heißt, Du bewegst Dich umweltfreundlich fort!)

☒ Auto fahren und mit dem Flugzeug fliegen verschmutzen die Luft!  
**Antwort: GRÜN!**  
(Das stimmt, denn bei der Benützung des Autos, oder des Flugzeuges entstehen Giftstoffe, die in unsere Luft gelangen.)

☒ Wir können nichts gegen den Klimawandel und die Umweltverschmutzung tun!  
**Antwort: ROT!** (Natürlich können wir etwas dagegen tun! Müll trennen und vermeiden, beim Zähneputzen das Wasser nicht laufen lassen, zu Fuß gehen oder Bus und Bahn benutzen anstatt mit dem Auto zu fahren; etc.)

☒ Etc.



**Es gibt das „Österreichische Umweltzeichen“.**

Es steht für Umweltqualität bei Produkten und Dienstleistungen ([www.umweltzeichen.at](http://www.umweltzeichen.at)). **Linktipp:** [www.schuleinkauf.at](http://www.schuleinkauf.at)  
Einkaufsliste für ökologische Reinigungsmittel auf [www.umweltberatung.at](http://www.umweltberatung.at)

## Wissensquiz



Mehr zum Thema:  
[www.umweltzeichen.at](http://www.umweltzeichen.at)  
[www.umweltberatung.at](http://www.umweltberatung.at)  
[www.schuleinkauf.at](http://www.schuleinkauf.at)





## (M)eine Welt aus Müll

### Kreatives Gestalten

**Ziele:** Den Kindern soll bewusst werden, wo und wann welche Art von Müll anfällt. Unterschiedliche Materialien (Papier, Plastik, Restmüll, ...) werden mit den Kindern besprochen, damit sie lernen, dass es unterschiedlichen Abfall gibt und wie man Müll richtig trennen kann. Weiters soll aufgezeigt werden, dass aus bestimmten Sorten von Müll neue, kreative Produkte hergestellt werden können.

**Materialien:** Müll des Kindes, Kleber, Klebeband, A3 Papier, Schere

**Ablauf:** Während einer Woche sammeln die Kinder im Kindergarten ihren Müll (Verpackungen, Papierschnipsel, Spitzereste, kaputte Stifte, Jausenpapier, etc.) Jedes Kind erhält ein A3 Papier, auf das es verschiedene Müllreste aufkleben kann. Am Ende der Woche werden die Müllwelten verglichen und es wird darüber gesprochen, warum die eine oder andere Welt überfüllt ist und andere fast leer sind. Haben manche Kinder Jausenboxen oder Mehrwegflaschen? Gibt es Kinder, die ihre Jause jeden Tag in einem neuen Jausensackerl oder Alufolie mitnehmen? Woraus bestehen die Verpackungen?

Die Pädagogin/der Pädagoge schafft Anreize, um Müll zu vermeiden: z. B.: Jausenbox statt Sackerl oder Alufolie, Mehrwegflasche statt Aludosen, etc.



### Spielzeugfreier Tag

Das Müllbasteln kann auch in Verbindung mit einem spielzeugfreien Tag durchgeführt werden, bei dem man sich bewusst mit Müll auseinandersetzt und durch Kreativität Spielmöglichkeiten findet!  
Turm aus Joghurtbechern, etc.



### „Kasperl und die Klimafee“ zum Thema Müll

Ein abenteuerlicher Vormittag  
für Kindergärten  
[www.klimabuendnis.at/  
kasperltheater](http://www.klimabuendnis.at/kasperltheater)





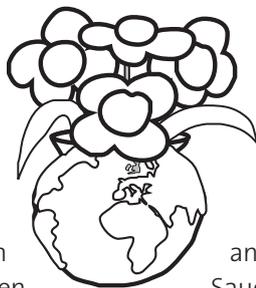
## Unsere Erde, die hat Fieber

**Ziele:** Spielerisch können Kinder hier erfahren, dass sie am Gestaltungsprozess der Umwelt positiv mitwirken können. Darüber hinaus werden sowohl kognitive als auch motorische Fähigkeiten speziell gefördert.

**Gedicht**

**Ablauf:** Unsere Erde, die hat Fieber (*am Kopf greifen*),  
 wir sehn das Thermometer steigen  
 (*Zeigefinger in die Höhe!*)  
 Was brüdet denn die Arme aus (*Hände auf die Seite – fragender Blick*)?  
 Das wird sich erst noch zeigen (*mit Kopf nicken!*)  
 Momentan rumort's bei ihr, so wie bei dir  
 manchmal im Bauch  
 (*Bauch streichen*):  
 Stürme gibt's und Regengüsse (*Finger zappeln*),  
 und durstig ist sie oftmals auch (*Trinkbewegung nachahmen!*)  
 Gibt's denn keinen Onkel Doktor, der ihr helfen kann  
 (*Hände auf die Seite – fragender Blick*)?  
 Doch mein Lieber – dich (*mit Zeigefinger auf anderen zeigen*)  
 und mich (*mit Zeigefinger auf sich selbst zeigen*),  
 und wir fangen auch gleich an:  
 Auspuffgase zu vermeiden (*Nase zuhalten*),  
 mit Energie uns zu bescheiden, dann muss kein Tier kein Pflänzchen leiden  
 (*Kopf schütteln*)–  
 und, unsere Erde wird gesund (*Daumen in die Höhe!*)

Quelle: G. Brinek: Ich tu was! Domino Verlag.



### Pflanzen für ein gutes Klima

Pflanzen schaffen im Raum ein angenehmes Klima. Sie reinigen die Luft, produzieren frischen Sauerstoff, wirken beruhigend und verschönern den Raum. Sie fördern außerdem die bewusste Wahrnehmung von Pflanzen und deren Bedürfnissen (Wasser, Licht, ausreichend Platz, etc.)

Eigene „Pflanzenbeauftragte“ können sich darum kümmern, dass die Pflanzen nicht nur gegossen, sondern bei Bedarf auch umgestellt oder umgetopft werden.

angenehmes Klima. Sie reinigen die Luft, produzieren frischen Sauerstoff, wirken beruhigend und verschönern den Raum. Sie fördern außerdem die bewusste Wahrnehmung von Pflanzen und deren Bedürfnissen (Wasser, Licht, ausreichend Platz, etc.)





## Das Eis schmilzt

### Bewegungsspiel

**Ziele:** Durch den Klimawandel ändern sich auch die Lebensräume von Menschen und Tieren bzw. werden Lebensräume für Menschen und Tiere bedroht. Durch dieses Bewegungsspiel werden die Kinder nicht nur motorisch gefördert, sondern sie erfahren auch spielerisch, dass z. B. Pinguine bereits vom Wandel ihres Lebensraumes betroffen sind, da die Polkappen durch die Veränderung des Klimas schmelzen.

### Ablauf:

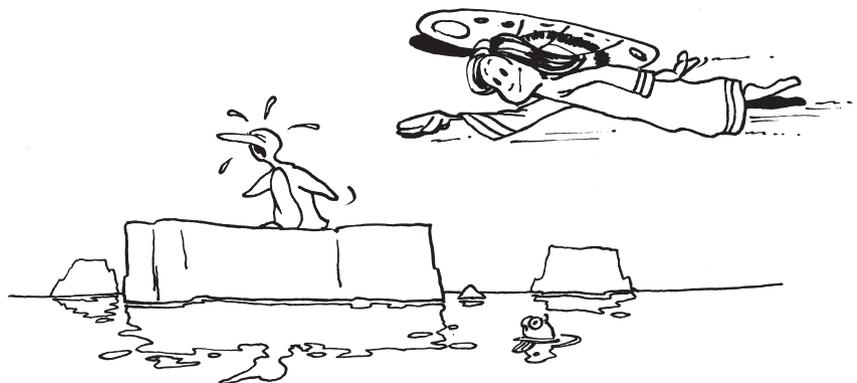
- Ein Kind wird ausgewählt, welches die Sonne darstellt. Alle anderen Kinder stellen sich dicht gedrängt nebeneinander auf. Sie sind die Pinguine, die auf einer viel zu engen Eisscholle stehen. Nun läuft die Sonne um die Pinguine herum und alle rufen:
- „Die Sonne scheint, uns ist so heiß, die Sonne scheint, da schmilzt das Eis! Auf der Scholle wird es eng - nun rutsch' ins Wasser, PENG!“
- Bei „PENG“ tippt die Sonne einen der Pinguine an, der nun von der Eisscholle herunterrutscht.
- Dieser verwandelt sich in einen Sonnenstrahl und läuft zusammen mit der Sonne um die Pinguine. Alle rufen gemeinsam: „Die Sonne scheint, uns ist so heiß, die Sonne scheint, da schmilzt das Eis! Auf der Scholle wird es eng - nun rutsch' ins Wasser, PENG!“
- Nun werden von den zwei Sonnenstrahlen zwei Pinguine umgewandelt.

So geht es weiter, bis schließlich alle zu Sonnenstrahlen geworden sind.

Quelle: Deutsche Energieagentur (2002): Prima Klima



Tipps für Waldtage:  
[www.klimabuendnis.at/kindergarten](http://www.klimabuendnis.at/kindergarten)



### Tipps für weitere Bewegungseinheiten: „Waldtage“

Kinder leben ganz nah in Beziehung zu ihrer Umwelt. Sie brauchen Naturerfahrungen, um sich gesund entwickeln zu können. Wenn sie immer wieder zu einem Platz in der Natur zurückkehren wird ganz von selbst eine besondere Beziehung zur Natur aufgebaut. Kinder lernen die Umwelt wahrzunehmen und zu schützen. Tipps für Waldtage siehe: [www.klimabuendnis.at/kindergarten](http://www.klimabuendnis.at/kindergarten)

# Energie

„Das Licht kommt von der Lampe, die Musik aus dem Radio, das warme Wasser aus der Leitung, das Essen aus dem Ofen und das Auto fährt von allein ... oder?“

Nicht nur für Kinder ist ENERGIE im Alltag so präsent wie kein anderes Thema: Pflanzen brauchen Sonnenstrahlen um zu wachsen, Menschen und Tiere erhalten ihre Energie in Form von Nahrung. Alles auf unserem Planeten benötigt Energie, denn ohne sie gäbe es kein Leben. In unserer hoch technisierten Welt verwenden wir für unser Leben zusätzlich noch viele andere Formen von Energie, und diese mehr als je zuvor: Die Energie aus fossilen Rohstoffen (wie z. B. Erdöl, Erdgas und Kohle) lässt uns Autos in Betrieb nehmen, Wohnungen beheizen, Strom erzeugen und vieles mehr. Der „Hunger“ nach Energie nimmt weltweit zu und stellt die Menschheit angesichts der zu Neige gehenden Ölvorkommen, der steigenden Bevölkerungszahl und des fortschreitenden Klimawandels vor die Frage, wie und in welcher Form wir die Energieversorgung in Zukunft sichern können.

Zwei Aspekte spielen in dieser Hinsicht in jedem Fall eine wichtige Rolle: Das Einsparen von Energie und erneuerbare Energieträger (wie Sonne, Wasser, Wind und Biomasse). Da für viele Kinder (und Erwachsene) der tägliche Verbrauch von Energie so selbstverständlich ist wie die Luft zum Atmen, kommt der Auseinandersetzung mit der Herkunft von Energie und einem bewussten Umgang mit ihr große Bedeutung zu.

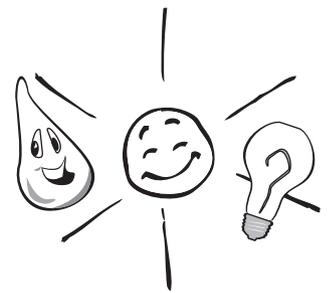
Im Hinblick auf eine nachhaltige und zukunftsfreundliche Nutzung unserer Energieressourcen ist es somit äußerst wichtig, Kindern das Themenfeld Energie bewusst zu machen und sie darüber hinaus zum Nachdenken, Entdecken, Forschen, Ausprobieren, etc. zu animieren. Dies kann Kindern im Kindergartenalltag bzw. Schulalltag durch verschiedenste Aktivitäten bestens vermittelt werden. Jede/r von uns kann ihren/seinen Teil beitragen und durch einen bewussten Umgang mit Energieressourcen einen Großteil der benötigten Energie einsparen. Genau darin liegt ein sehr wesentlicher Beitrag zum Klimaschutz und zu einer zukunftsfähigen Welt, die wir einmal unseren Kindern übergeben werden. Fangen wir noch heute damit an!

## Ökostrom

Um auch in der Energiefrage die Bildungseinrichtung klimafreundlich zu führen, empfehlen wir den Bezug von Ökostrom, das ist Strom, der ausschließlich aus erneuerbaren Energieträgern hergestellt wird. Wählt man einen Ökostromanbieter, so fördert man erneuerbare Energie und NICHT den Bau oder Betrieb eines Atom- oder Kohlekraftwerkes. Eine Liste der Anbieter findest Du auf [www.global2000.at](http://www.global2000.at).

U. Rommeswinkel (2010): **Ein Königreich für die Zukunft - Energie erleben durch das Kindergartenjahr!** Leverkusen: Förderverein NaturGut Ophoven (2010)

**Inhalt:** Das Handbuch zeigt wie das Thema "Energie erleben" kindgerecht und abwechslungsreich in den Kindergartenalltag integriert werden kann. Die Kinder erleben in jeder Jahreszeit verschiedenste Energieabenteuer mit dem "Königskind" Conni. Neben dem praktischen Teil gibt es eine Fülle von Sachinformationen, Hintergrundwissen, Energiespartipps sowie Kopiervorlagen und Begriffserklärungen.



Didaktische Besinnung



Eine Liste der Ökostrom Anbieter in Österreich: [www.global2000.at](http://www.global2000.at)





## Klimafee Lila und die Energiezwerge

### Einstiegsgeschichte

Eines Tages beschließt die Klimafee Lila einen Spaziergang im Park zu machen. Es ist ein wunderbarer Tag, die Sonne scheint, die Vögel zwitschern und die Menschen sind sichtbar gut gelaunt. So auch Lila, die vor lauter Freude gleich zu pfeifen beginnt. Als sie an einem großen Baum mit breiten Ästen und vielen dicken Wurzeln vorbeikommt, überhört sie durch ihr Pfeifen fast ein tiefes Räuspern. „Ähm, ähm.“ Lila bleibt stehen, sieht sich um und versucht herauszufinden wer oder was denn so ein seltsames Geräusch macht.

(Wer oder was glaubt ihr, liebe Kinder, könnte das sein?) Doch sie kann niemanden entdecken. Kurz darauf hört sie wieder ein „Ähm, ähm“, diesmal etwas lauter. Da entdeckt Lila zwischen den Ästen hoch oben am Baum einen kleinen Zwerg, der ganz in Rot gekleidet stolz seine Krone poliert und zu ihr hinunterschaut. „Na, wer bist denn du?“, fragt Lila, die noch nie zuvor einen so lustig gekleideten Zwerg gesehen hat. „Ähm. Ich, meine Liebe, bin Sowimobiwaxius - der König der Energiezwerge“, antwortet dieser und richtet sich stolz auf. „Sag, was führt dich zu mir?“ Lila ist ganz verblüfft und weiß gar nicht was sie sagen soll. Schließlich bringt sie doch ein paar Worte heraus: „Ich bin Lila und wollte bei diesem schönen Wetter nur eine kleine Runde durch den Park gehen und jetzt habe ich zufällig dich getroffen. Hm, sag mal, was ist denn eigentlich ein ‚König der Energiezwerge‘?“ Fast wäre Sowimobiwaxius vom Baum heruntergefallen, so sehr verwundert ihn Lilas Unwissenheit. „Ähm, na also so was... tststs ... das weißt du gar nicht? Na dann komm mal mit, ich zeige dir etwas!“ ruft er und klettert an einer abstehenden Baumrinde zu Boden. Während er gemeinsam mit Lila weiterspaziert, erzählt er von den Energiezwergen:

„Weißt du, Lila, überall auf der Welt gibt es Energiezwerge und ich bin ihr König. Die meisten von ihnen zeigen sich aber nur sehr selten und sind so gut wie die ganze Zeit unsichtbar. Gerne verstecken sie sich in Stromleitungen, wo sie elektrische Geräte, wie z.B. Waschmaschinen, Staubsauger, Geschirrspüler etc. zum Laufen oder Lampen zum Leuchten bringen. Im Winter findet man sie auch in Heizkörpern, von denen aus sie sich im ganzen Raum verteilen. Die Menschen können sie zwar nicht sehen, aber spüren sie meist als Wärme. Doch weil die Energiezwerge sehr neugierig sind, schlüpfen sie auch gleich bei jedem Fenster, das offen steht, hinaus ins Freie und sind dann weg. Ein paar meiner Energiezwerge sind aber auch im Wasser zu finden, mit dem die Menschen oft nicht gerade sparsam umgehen und z.B. das Wasser länger als nötig laufen lassen. Da werden dann viele meiner treuen Zwerge einfach in den Kanal hinuntergespült und verschwinden dort. Das finde ich immer sehr schade. Aber ich rede schon wieder zuviel - am besten zeige ich sie dir! Schau mal, da vorne ist ein Kindergarten (eine Schule), dort gibt es ganz viele von meinen Energiezwergen. Lass uns doch gemeinsam die Klimazwerge (Kinder) besuchen und mit ihnen auf Energiezwerge suche gehen!“

So, Klimazwerge (Kinder), jetzt seid Ihr dran: könnt Ihr der Klimafee Lila zeigen, wo sich möglicherweise Energiezwerge im Kindergarten (in der Schule) verstecken?





## Energie – was ist das?

**Ziele:** Im Rahmen des Morgenkreises kann mit den Kindern ein einleitendes Gespräch zum Thema „Energie“ stattfinden. Je nach Gruppe und Wissensstand der Kinder werden passende Alltagsgegenstände in der Mitte aufgelegt.

**Materialien (Auswahl):** alltägliche Elektrogeräte (Taschenlampe, Batterie, Energiesparlampe, Föhn, Mixer ...), Memorykarten „Energie“ (siehe Seite 48), Bilderbuch

- Was ist Energie?
- Wo gibt es überall Energie? (Natur, Technik ...)
- Warum braucht man Energie?
- Wo kommt Energie her? Wie wird sie erzeugt?
- Bilder zeigen und jeweilige Energiequelle nennen lassen (Taschenlampe, Auto, Fahrrad, Segelschiff ...)
- Wie sind die Kinder heute in den Kindergarten gekommen? Welche Art von Energie war dazu nötig?
- Welche Lebewesen/Dinge benötigen Energie?
- Speicherformen von Energie
- Taschenlampen mit Batterie/Dynamo
- Energie sparen im Kindergarten - wie? (Strom, Wasser, Wärme)
- Windräder, Wasserkraft, Solarzellen ...

B. Späthelf, S. Szesny (2009): **Der kleine Umweltschreck. Oder wie man ganz einfach Energie und Wasser sparen kann.**

Wuppertal: Albarello Verlag.

**Inhalt:** In diesem liebevoll illustrierten Bilderbuch lernen die zwei Kinder Katharina und Philip den „kleinen Umweltschreck“ kennen, der am liebsten den ganzen Tag lang nur eines machen würde: Energie verschwenden! Wenn da nicht die kleine grüne Fee wäre, die sich gemeinsam mit Katharina und Philip an die Fersen des kleinen „Umweltschrecks“ heftet und dabei viele Ideen sammelt, wie man auf einfache Art und Weise am meisten Energie sparen kann.

## Energiebällchen

**Ziele:** Die Kinder lernen verschieden schnelle Bewegungsformen und deren „Energieverbrauch“ durch körperliche Anstrengung kennen. Gleichzeitig wird auf spielerische Art ihre Koordination, Differenzierungs- und Reaktionsfähigkeit geschult.

**Ablauf:** Die Kinder bewegen sich zunächst frei im Raum. Die Pädagogin/der Pädagoge erklärt den Kindern die einzelnen Bewegungen zu den Energiestufen 1 bis 3 (1=Schleichen, 2=Gehen, 3=Laufen) und lässt diese auf Zurufen ausprobieren. Dies wird so lange fortgesetzt, bis die Pädagogin/der Pädagoge „Energiebällchen“ ruft und die Kinder sich schnell ganz klein zusammenkauern und für eine bestimmte Zeit in dieser Position bleiben, um ihre Energie wieder „aufzuladen“. Danach bewegen sich erneut alle passend zu den Energiestufen weiter, die von der Pädagogin/dem Pädagogen genannt werden. Im Anschluss daran bespricht die Pädagogin/der

### Kindergespräch



Vorlagen 8, 9  
Energimemory  
Seiten 48 und 49



### Bewegungsspiel





Pädagoge mit den Kindern den Energiebedarf von Geräten, die je nach Einsatz mehr oder weniger Energie verbrauchen – so wie die zuvor durch Bewegung erlebten Energiestufen. Hierbei können die Kinder aktiv mitmachen, indem sie sich z. B. je nach Energieverbrauch groß oder klein machen.

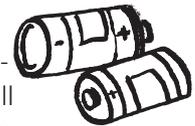
### Beispiele:

- ☑ Wenn es draußen sehr, sehr kalt ist, wie viel Energie braucht die Heizung?
- ☑ Und wenn die Heizung ausgeschaltet ist?
- ☑ Wie viel Energie brauchen wir, wenn wir alle Lichter und alle Geräte im Gruppenraum eingeschaltet haben?
- ☑ Was passiert, wenn wir das Licht einschalten/ausschalten? Ist das gut oder schlecht, wenn wir das Licht in einem Raum an lassen, auch wenn wir gerade nicht drin sind?
- ☑ Wenn wir den CD-Player einschalten – braucht das auch Energie?
- ☑ Benötigen wir Energie, wenn wir laufen?
- ☑ Und wie ist das mit dem Auto fahren – brauchen wir da auch Energie?
- ☑ Es gibt sehr viele Spielsachen, die leuchten und Geräusche machen – brauchen diese viel oder wenig Energie? Wie wäre es mit Holzspielzeug, ohne Leucht- und Singfunktion?
- ☑ Wie viel Energie braucht es um Wasser für Tee zu kochen?
- ☑ Und das Telefonieren? Braucht dies Energie?



### Batterien:

Viele Spielgeräte brauchen Batterien. Der Strombedarf ist direkt gesehen nicht sehr hoch. Jedoch sind die leeren Batterien selbst Sondermüll und landen leider oft fälschlicherweise im Restmüll. Die Entsorgung der Batterien ist sehr aufwändig. Üblicherweise werden sie nach der Entsorgung in unterirdischen Endlagerstätten, für kommende Generationen „aufbewahrt“.



## Das Lied von der Energie

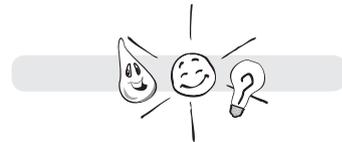
**Lied** *(nach der Melodie: Head and shoulders, knees and toes)*  
Ob ich sitze oder steh', oder steh'. *(hinsetzen, aufstehen)* Ob ich laufe oder geh', oder geh'. *(am Platz laufen, gehen)* Ohne Kraft, ohne Kraft gelingt das nie. *(Oberarm beugen, Bizeps herzeigen)* Dazu braucht man Energie, Energie! *(klatschen)*

Ob das Auto fahren kann, fahren kann. *(Lenkrad in der Luft bewegen)* Oder Bus und Straßenbahn, Straßenbahn. *(Arme ausbreiten)* Ohne Kraft, ohne Kraft gelingt das nie. *(Oberarm beugen, Bizeps herzeigen)* Dazu braucht man Energie, Energie! *(klatschen)* Quelle: Förderverein NaturGut Ophoven (2007): Ein Königreich für die Zukunft, S. 53



Team des Klimabündniskindergartens Mäder unter der Leitung von K. Vogler, S. Seeber, K. Flatz (2009): **Umweltzwerge – sind Freunde der Erde und schützen sie.**

**Inhalt:** Die 70seitige Projektsammelmappe des „Offenen Umwelt und Naturkindergartens“ Ulimahd und Brühl Mäder ist eine umfangreiche, farbenfrohe Dokumentation des Jahresschwerpunkts „Energie erleben im Kindergarten“. Als Download verfügbar: [www.klimabuendnis.at/kindergarten](http://www.klimabuendnis.at/kindergarten)



## Energiedetektive in Aktion

**Ziele:** Bei dieser Aktivität setzen sich die Kinder mit Alltagsgeräten, die Energie in Form von Strom, Wasser oder Wärme benötigen, auseinander.

**Materialien:** Energiesymbole (Blitz, Tropfen)

**Ablauf:** Die Kinder durchstreifen je nach Alter selbstständig, oder mit der Pädagogin/dem Pädagogen die Bildungseinrichtung auf der Suche nach Geräten, die Energie verbrauchen. Ausgerüstet mit Symbolen (Blitz für Strom, Tropfen für Wasser) werden sie zu „Energiedetektiven“, die auf ihrer heißen Spur keinen Winkel des Kindergartens (der Schule) unentdeckt lassen.



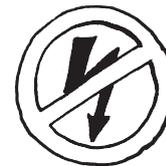
Experiment

## Aktionstag „Einmal einen Tag ohne Strom erleben“

**Ziele:** Die Kinder werden für verschiedene Formen des Energieverbrauchs sensibilisiert und lernen gleichzeitig alternative Beschäftigungsmöglichkeiten kennen.

**Ablauf:** Uj, was ist denn da los? Einen ganzen Tag lang wird in der Bildungseinrichtung der Strom abgedreht: es gibt kein elektrisches Licht, keine elektrischen Geräte und die Heizung bleibt auch kalt. Diese, für die meisten Kinder ungewohnte Situation, kann für vielerlei Aktivitäten genutzt werden, wie z. B.: Geschichten erzählen bei Kerzenschein, ein gemeinsamer Lokalausgang bei den nun nicht mehr funktionierenden Elektrogeräten, gemeinsames Zubereiten von Jause und kaltem Mittagessen, Zeit in der Natur verbringen (Waldtag) ...

Experiment



## Die Kraft der Sonne

**Ziel:** Die Kinder erkennen, dass dunkle Farben die Energie der Sonne aufnehmen (absorbieren), weiße Farben hingegen diese reflektieren.

**Materialien:** schwarzer und weißer Stoff

**Ablauf:** An einem sonnigen Tag werden jeweils ein weißer und ein schwarzer Stoff (Tuch, T-Shirt oder ein anderes Kleidungsstück, Stoffreste ...) ins Freie gelegt. Nun müssen die Kinder ein paar Minuten warten, bevor sie als EnergieforscherInnen die Temperatur der beiden Stoffe ertasten dürfen. Was fühlt sich wärmer an? Warum ist das eine Stoffstück weniger warm als das andere? Woher kommt die Wärme/Energie?

**Dunkle und helle Oberflächen:** Dunkle Oberflächen absorbieren Sonnenlicht und erwärmen sich daher viel schneller und intensiver als helle Flächen, die das Licht weitgehend reflektieren. Auf Grund ihrer physikalischen Eigenschaften ist dieses Phänomen an den Farben Schwarz und Weiß am besten zu beobachten.

Experiment



## Der Körper als Wärmefabrik

### Experiment

**Ziel:** Bei dieser Aktivität wird der eigene Körper bewusst und aktiv als Energiequelle wahrgenommen.

**Ablauf:** Die Kinder überlegen gemeinsam mit der Pädagogin/dem Pädagogen, wie sie selbst Energie oder Wärme erzeugen können. Je nach Situation stellt die Pädagogin/der Pädagoge Impulsfragen, wie z. B. „Was macht ihr, wenn euch kalt ist? Wie kann man seine Hände aufwärmen?“ usw. Dabei erkennen die Kinder sehr schnell, dass man durch Bewegung (Hüpfen, Laufen ...) bzw. Reibung (Händereiben, Beinereiben ...) selbst sehr gut Energie und Wärme erzeugen kann.

## Ein Windrad herstellen

### Kreatives Gestalten



Vorlage 7  
Windrad  
Seite 47

**Ziele:** Hier nehmen die Kinder spielerisch die Kraft des Windes wahr und entdecken die Energie, die in ihm steckt. Zusätzlich werden feinmotorische und kreative Fähigkeiten gefördert.

**Materialien:** 1 Holzstab, Papier (quadratisch, ca. 12 x 12 cm), Schere, Stecknadel

## Generationengespräch „Energie damals und heute“

**Ziele:** Die Beantwortung von Fragen durch ältere Personen ermöglicht einen wertvollen Austausch zwischen den Generationen und bringt Kindern gleichzeitig andere Lebensweisen und frühere Umgangsformen mit Energie näher.

**Ablauf:** Wie haben Oma und Opa gelebt? Wie viel und in welcher Form haben sie Energie gebraucht? Um diesen Fragen auf den Grund zu gehen, werden Großeltern und/oder andere ältere Familienmitglieder in den Kindergarten (in die Schule) eingeladen, um in gemütlicher Atmosphäre zu erzählen, wie sie früher in den Kindergarten (in die Schule) gekommen sind bzw. den Alltag daheim erlebt haben.



Mehr zum Thema Wind:  
[www.igwindkraft.at](http://www.igwindkraft.at) oder  
[www.wilderwind.at](http://www.wilderwind.at)



Den Kindern kann im Rahmen weiterführender Aktivitäten gezeigt werden, dass z. B. die Energie für das Licht beim Fahrradfahren durch einen Dynamo erzeugt wird!



### Energieerzeugung durch Windräder

Hierbei kann den Kindern auch das Prinzip der Energieerzeugung durch Windräder näher gebracht werden. Für ältere, interessierte Kinder empfehlen wir folgende kindgerechte Sachbücher:



F. Littek, S. Coenen (2009): **Woher kommt unser Strom.** Düsseldorf: Sauerländer.  
A. Hildebrandt, U. Wegner (2006): **Wie kommt der Strom zu uns ins Haus?** Edition Bücherbär. Würzburg: Arena Verlag.

# Ernährung und Landwirtschaft



## Didaktische Besinnung

Ernährung spielt im Kindergarten seit geraumer Zeit eine bedeutende Rolle. Gesunde Jause, Übergewicht, Bewegungsmangel u. s. w. sind im Kindergartenalltag keine Fremdworte mehr. Jedoch geht es hier um mehr als „nur“ die Auswirkungen auf den Menschen. Es geht um bewusste Ernährung in Bezug auf Umweltschutz und Gesundheit und im Sinne unserer Zukunft.

Woher kommen Brot, Wurst, Käse, Äpfel und Co? Wie werden diese Produkte hergestellt und was für einen Einfluss hat die Herstellung auf unsere Umwelt? Lebensmittel haben eine Herstellungsgeschichte und wachsen nicht im Supermarkt! Wenn wir heute einen Supermarkt betreten, finden wir zu jeder Jahreszeit das gleiche Sortiment. Egal ob es draußen stürmt, oder die Sonne scheint, werden Erdbeeren, Bananen, Gurken, Brot und Milch in scheinbar konstanter Qualität angeboten.

Doch jedes Produkt, das wir konsumieren und gebrauchen, wirkt sich auf unsere Umwelt aus. Bei der Herstellung, beim Transport, beim Verbrauch und bei der Entsorgung. Mit unserer Kaufentscheidung haben wir die Möglichkeit uns bewusst für regionale Produkte, saisonales Obst und Gemüse, Nahrungsmittel aus biologischer Landwirtschaft sowie für fair gehandelte Produkte aus fernen Ländern zu entscheiden. Kinder haben diese Wahlmöglichkeit (noch) nicht. Gerade deshalb ist es unsere Pflicht, sie mit den Vorteilen biologischer Landwirtschaft vertraut zu machen und ihnen saisonale Köstlichkeiten aus der Region anzubieten. Weiters ist es wichtig, Kindern klar zu machen, dass nicht alle Früchte zu jeder Zeit Saison haben und ihnen zu vermitteln, was bei uns wächst und welche Nahrungsmittel nicht bei uns hergestellt werden können und deshalb weit zu uns reisen müssen.



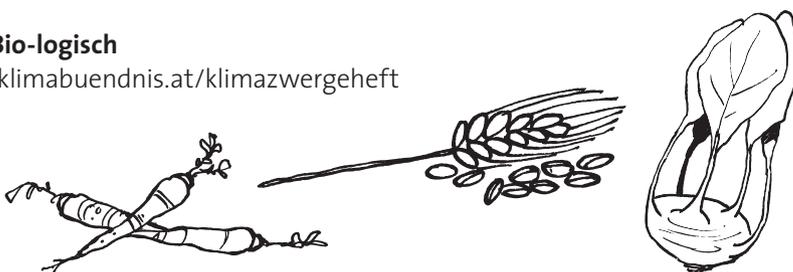
Die vorgestellten Angebote sind eine Auswahl an Möglichkeiten, Kinder spielerisch mit biologischen, regionalen, saisonalen und fair gehandelten Lebensmitteln vertraut zu machen. Kinder sollen erkennen woher unsere Nahrung kommt, dass sie einen Wert hat und dass die Herstellung auch Einfluss auf die Umwelt hat. Das Konzept der gesunden Ernährung wird dabei um die Idee der bewussten Nahrungsauswahl erweitert.

## „Kasperl und die Klimafee“ zum Thema Landwirtschaft

Ein abenteuerlicher Vormittag für Kindergärten  
[www.klimabuendnis.at/kasperltheater](http://www.klimabuendnis.at/kasperltheater)

## Lied: Bio-logisch

[www.klimabuendnis.at/klimazwergeheft](http://www.klimabuendnis.at/klimazwergeheft)





## Klimafee Lila bei Familie Kunterbunt

### Einstiegsgeschichte

An einem wunderschönen Tag ist die Klimafee Lila bei Familie Kunterbunt zu Besuch. Die Kinder (Klimazwerge) wollen gemeinsam etwas kochen, aber der Kühlschrank ist ganz leer. Lila hat gehört, dass die Menschen hier tolles Brot backen und ganz feine Jausenaufstriche herstellen können. Genau so ein Brot mit Aufstrich wollte Lila schon immer einmal ausprobieren. Lila findet die Idee sehr toll und fragt sogleich die Kinder, was man denn für Zutaten braucht. (Die Kinder dürfen die verschiedenen Zutaten, die ihnen einfallen aufzählen). Lila verzieht das Gesicht und fragt: „*Wo bekommen wir nun all diese leckeren Sachen her?*“. „Ja im Supermarkt!“ rufen die Kinder. „*Aber was ist denn ein Supermarkt?*“ will die Klimafee wissen, denn sie hat noch niemals einen gesehen. „Der Supermarkt ist eine tolle Zauberwelt. Dort kann man alles finden was man so braucht“ rufen die Kinder. Die Klimafee ist schon sehr gespannt, und so machen sich die Kinder und Lila auf den Weg in den Supermarkt. Unterwegs will Lila ganz genau wissen, wie es in so einem Supermarkt aussieht (Die Kinder dürfen beschreiben was es alles in einem Supermarkt gibt). Dort angekommen betreten sie die zauberhafte Welt des Supermarktes, wo sie alle Zutaten finden. Lila ist ganz schön überrascht beim Anblick der vielen leckeren Sachen die dort in den Regalen stehen. Ganz verwirrt fragt sie: „*Wo kommen denn all die wunderbaren Dinge eigentlich her? Wachsen die im Supermarkt?*“. Die Kinder sind sich gar nicht so sicher und beschließen ein wenig zu forschen. Sie versuchen gemeinsam herauszufinden, wo das bunte Obst, das frische Brot sowie Milch und Käse herkommen. (Kinder, habt ihr vielleicht Ideen wo das ganze Essen herkommt?)

## Was essen wir und wie wird es hergestellt?

### Kindergespräch

#### Unsere Nahrung

**Ziele:** Gemeinsam mit den Kindern wird das Thema Nahrung und Ernährung besprochen und gleichzeitig auch die Bedeutsamkeit der Nahrung für den menschlichen Körper näher gebracht. Hierbei setzen sich die Kinder sprachlich mit dem Thema Ernährung auseinander.



Vorlagen 10 bis 13  
Nahrungsmittel  
Seiten 50 bis 53

**Materialien:** Weltkarte (siehe beigelegtes Plakat), Kärtchen mit verschiedenen Nahrungsmitteln (siehe Kopiervorlagen Seiten 50 bis 53), evtl. auch echte Nahrungsmittel

**Ablauf:** Die Pädagogin/der Pädagoge beginnt ein Gespräch über die Essgewohnheiten der Kinder. Gemeinsam wird darüber geredet, was Kinder essen und woher die unterschiedlichen Nahrungsmittel kommen. Dazu können die Kärtchen verwendet werden um bildlich darzustellen, was konsumiert wird und woher die entsprechenden Nahrungsmittel kommen.



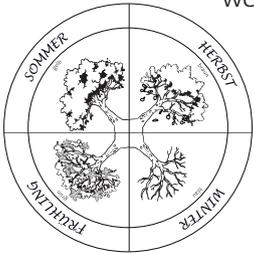
Die Kartenpärchen eignen sich auch gut als Memory-Spiel für den Gruppenraum! Ebenso können die Kärtchen bei der gemeinsamen Jause oder beim Mittagessen aufgelegt werden. Damit wird Kindern auch im normalen Tagesablauf der Zusammenhang zwischen Herstellungsprozess und Endprodukt näher gebracht.



## Zu welcher Jahreszeit essen wir welche Lebensmittel?

### Die Jahreszeitenuhr

**Ziele:** Kirschen zu Weihnachten, Himbeeren im Herbst und Weintrauben im Fasching. So sieht die Realität des 21. Jahrhunderts aus. Aber zu welcher Jahreszeit werden diese Früchte tatsächlich reif? Soll uns wirklich jede erdenkliche Obst- und Gemüsesorte 365 Tage im Jahr zur Verfügung stehen? Ziel ist es, den Kindern bewusst zu machen, dass es für alles eine bestimmte Zeit gibt. Ein bewusstes Leben im hier und jetzt soll gefördert und die Vorzüge jeder Jahreszeit gemeinsam genossen werden.



**Materialien:** Uhrvorlage (siehe Seite 54), Bilder von verschiedenen Obst- und Gemüsesorten zum Ausschneiden, Klebstoff und Schere

### Kreatives Gestalten



Vorlage 14  
Jahreszeitenuhr  
Seite 54

## Wo kommt das Essen her?

„Regional“ bedeutet, dass die Lebensmittel möglichst nah am Verkaufs- und Verbrauchsort produziert und verarbeitet werden. Sind die Transportwege kurz, können die Produkte am Feld ausreifen und sind danach schnell und frisch bei den VerbraucherInnen. Preislich sind sie oft günstiger als Produkte von weit her, vor allem dann, wenn das jeweilige Produkt gerade Saison hat. Auch für die ProduzentInnen haben regionale Lebensmittel Vorteile. Sie tragen zur Einkommenssicherung sowie zum Erhalt von Arbeitsplätzen bei.

### Landkartengestaltung

**Ziele:** Mit Hilfe der Landkarte wird den Kindern vermittelt, dass nicht jede Obst- und Gemüsesorte bei uns wächst. Viele Obstsorten müssen um die halbe Welt reisen um bei uns im Supermarkt zu landen, wo es doch so viel frisches Obst aus der näheren Umgebung gibt. Hier soll den Kindern ein erstes Verständnis für die Größe unserer Welt vermittelt werden. Auch die kulturellen, klimatischen und geografischen Unterschiede werden visuell angreifbar für Kinder dargestellt und können so spielerisch erfasst werden.

**Materialien:** Weltkarte (siehe eingelegtes Plakat), Buttons/Bilder von verschiedenen Nahrungsmitteln (Vorlagen Seiten 55 bis 57)

**Ablauf:** Die Weltkarte, auf der die Kinder bereits die unterschiedlichsten Klimazonen kennen gelernt haben, wird wieder aufgehängt. Gemeinsam sucht man das Heimatland und bereist dann mit dem Finger verschiedenste Länder. „Wer kommt aus einem anderen Land?“ „Wer hat Verwandte in einem anderen Land?“ oder „Wer war schon mal in einem anderen Land auf Urlaub?“ stellen mögliche Impulsfragen dar.

In einem weiteren Schritt kann man Bilder/Buttons, auf denen verschiedene Obst- bzw. Gemüsesorten abgebildet sind, den Herkunftsländern zuordnen und auf der Landkarte an der richtigen Stelle anbringen. Als Abschluss wäre es eine gute Idee mit den Kindern auf der Karte nachzusehen und zu besprechen, welche Obst- und Gemüsesorten denn eigentlich bei uns wachsen.

### Hintergrundinformation



Vorlagen 15 bis 17  
Nahrungsmittel  
Seite 55 bis 57



## Kinder als GärtnerInnen

**Gärtnern** **Ziele:** Man kann viele Geschichten über Lebensmittel, Nahrung, Gärten und so weiter lesen und hören, aber am besten merkt man sich die Dinge, die man selbst ausprobiert hat. Viele Bildungseinrichtungen, vor allem im Stadtgebiet, haben keinen eigenen großen Garten. Aber auch im kleinen Rahmen kann ein Garten angelegt werden. Im Zuge dieses Angebots bekommen Kinder die Gelegenheit, selbst GärtnerIn zu sein, Verantwortung für kleine Aufgaben, wie das Gießen zu übernehmen und die Entwicklung vom Samen bis hin zur Pflanze genau zu beobachten.

**Materialien:** eine kleine Holzkiste, Erde, Samen (Kresse, Schnittlauch, Basilikum, ...) und Schilder zur Beschriftung



### Kräuteraufstrich

Mit den Kräutern aus dem eigenen kleinen Garten lässt sich ganz toll ein Kräuteraufstrich für eine gemeinsame Jause herstellen. Joghurt, Topfen mit Kräutern vermischen oder einfach geschnitten auf's Butterbrot!



E. Carle (2001): **Nur ein kleines Samenkorn.**

Hildesheim: Gerstenberg.

**Inhalt:** Eric Carle beschreibt in diesem Buch auf poetische Weise den Kreislauf der Natur. Zehn Samenkörner einer verblühten Blume machen sich auf die Reise. Unterschiedlichste Gefahren drohen, doch am Ende fällt gerade das schwächste Samenkorn auf fruchtbaren Boden und wächst zu einer wunderschönen Blume heran.





## Experiment Sprengkraft der Pflanzen

**Ziele:** Oft beobachten wir Grashalme und sogar Blumen, die aus Mauerritzen hervor wachsen. Es ist schwer vorstellbar, dass ein kleines Samenkorn stärker als Beton sein kann. Dieses Experiment zeigt eindrucksvoll die Kraft der Pflanzen.

### Experiment

**Materialien:** kleine Plastikbecher, Gips und getrocknete Erbsen/Bohnen

**Ablauf:** Zuerst wird der Gips angerührt, dann gibt man einige Erbsen/Bohnen dazu. Das Gipsgemisch wird auf die einzelnen Becher verteilt. Bereits nach einer kurzen Weile kann man spüren, wie der Gips an der Oberfläche hart wird. Noch ist es sehr unwahrscheinlich, dass die Erbsen/Bohnen den Gips durchbrechen können, aber nach ein paar Tagen scheint das Unwahrscheinliche nicht mehr so unwahrscheinlich ...

Quelle: H. Kerkeling, M. Rieper-Bastian (2000): Spannende Experimente Naturwissenschaft spielerisch erlernen, Ravensburger Buchverlag,





## Vom Samen zum Korn

### Entspannungsgeschichte

**Ziele:** Bei dieser Entspannungsgeschichte konzentrieren sich die Kinder auf ihren eigenen Körper. Sie lernen den Vorgang des Quellens und Keimens bis zum Wachsen der Pflanzen kennen und stellen diesen Naturprozess mit ihrem eigenen Körper dar. Kinder können sich hierbei in entspannter Atmosphäre selbst in der Rolle einer wachsenden Pflanze erleben.

### Anleitung:

- In der Erde liegt ein kleines Samenkorn. Es ist umhüllt von dunkler Erde.
- Schließlich spürt es die Wärme auf seiner Oberfläche.
- Das Samenkorn fängt langsam an, sich zu regen.
- Immer mehr Wärme, aber auch Feuchtigkeit erreichen das Samenkorn.
- Nun will es aus seiner engen Hülle hinaus, es bewegt sich hin und her.
- Endlich gelingt es ihm, die enge Hülle zu sprengen.
- Die ersten kleinen Keimblätter dringen durch den Boden, dem Licht entgegen.
- Noch sind die Bewegungen vorsichtig und langsam.
- Doch sobald wohlige Wärme das kleine Pflänzchen erreicht, streckt es die nächsten Blätter heraus.
- Vorsichtig wiegen sie sich im Winde hin und her.
- Die Wärme, das Licht, aber auch die Feuchtigkeit lassen das Pflänzchen wachsen und gedeihen.

**Ablauf:** Die Kinder hocken oder sitzen mit geschlossenen Augen. Sie stellen sich vor, dass sie sich nun auf einer wunderschönen Wiese befinden. Sie lauschen der Geschichte und bewegen sich dazu. Die Spielleitung trägt den Kindern die Geschichte mit ruhiger Stimme vor. Die Kinder stellen die Bewegungen eigenständig dar. Es gibt hier kein richtiges oder falsches Darstellen. Die Spielleitung kann mögliche Bewegungen auch vorzeigen und mitmachen.

Quelle: C. Grüger, S. Weyhe (2007): Kinder in Bewegung mit Natur Motorik, Ökotopia Verlag Münster



S. Rieckhoff, J. Rieckhoff (2009): **Der Bäcker das Brot und ich.** Würzburg: Arena Verlag.

**Inhalt:** Dieses Buch erzählt sehr schön die Entstehungsgeschichte vom Korn zum Brot. Viele Getreidesorten werden bildlich dargestellt und der Weg vom Feld, über die Bäckerei bis hin zum Verzehr wird Kindern sehr detailliert und ausführlich vermittelt.



## Vom Korn zum Brot

Die Kinder haben nun schon einiges über Pflanzen, Samen und ihre Entwicklungsgeschichte gehört. Doch wie wird denn nun aus der Getreidepflanze das Brot? Welche Getreidesorten gibt es und welche Arbeitsschritte sind nötig, damit wir täglich frisches Brot auf dem Tisch haben können?

**Ziele:** Primär geht es darum Kindern zu zeigen, dass auch scheinbar einfache Dinge, wie unser tägliches Brot, eine Entstehungsgeschichte haben und es wichtig ist, diesen Prozess wertzuschätzen. Weiters wird das Gemeinschaftsgefühl gestärkt und feinmotorische Fähigkeiten und Fertigkeiten geschult.

**Ablauf:** Zuerst mischen wir die Hefe, Salz und 100 ml lauwarmes Wasser in einer kleinen Schüssel zusammen. In eine große Schüssel verrühren wir Mehl und die verschiedenen Körner und machen eine kleine Mulde genau in der Mitte. Dahinein gießen wir das Hefe-Salz-Wasser-Gemisch und vermischen es ein wenig mit dem Mehl. Nun kneten wir daraus einen Teig und lassen ihn für etwa 15 Minuten gehen. Danach geben wir das restliche Wasser dazu, kneten den Teig ordentlich durch und lassen ihn für eine weitere Stunde, abgedeckt mit einem Tuch, stehen.

### Brot backen



Wenn sich der Teig verdoppelt hat, kneten wir ihn noch einmal gut durch bis er sich leicht von den Fingern herunterlöst. Nun ist es so weit: Wir formen das Brot! Das fertig geformte Brot geben wir in ein mit Mehl bestreutes Küchentuch und lassen es noch einmal für eine halbe Stunde rasten.

Bevor wir es in den Ofen geben, bestreichen wir es noch etwas mit Eiweiß, damit es schön braun wird. Auf mittlerer Schiene schieben wir es in den vorgeheizten Backofen. Wenn man sich nicht ganz sicher ist, ob das Brot wirklich durch ist, hilft es, auf die Unterseite zu klopfen. Klingt es hohl, dann ist das Brot durch. Abschließend kann man eine gemeinsame Jause zubereiten.





## Welche Gütesiegel gibt es? Bio? Logisch! Fairtrade und Co.

### Hintergrundinformation

Biologische Nahrungsmittel werden umweltschonend angebaut und verarbeitet. Die Vermeidung von Chemie wirkt sich positiv auf Boden, Luft, Wasser und in weiterer Konsequenz auch auf unsere Gesundheit aus. Als „biologisch“ dürfen innerhalb der EU nur Nahrungsmittel bezeichnet werden, die unter folgenden Bedingungen hergestellt und kontrolliert wurden:

- Ohne Spritzmittel und Kunstdünger
- Ohne genmanipulierte Bestandteile
- Ohne radioaktive Bestrahlung
- In artgerechter Tierhaltung
- Mit biologischen Futtermitteln



Vorlage 18  
Gütesiegel  
Seite 58



Das österreichische „AMA-Bio-Gütesiegel“ garantiert den kontrolliert biologischen Anbau und die biologische Verarbeitung der Rohstoffe.



Das „Bio Austria“-Gütesiegel kennzeichnet einen der größten Verbände heimischer Bio-Bauern/Bio-Bäuerinnen und garantiert kontrolliert biologisch hergestellte Lebensmittel aus österreichischer Landwirtschaft.



Das „EU-Bio-Zeichen“ garantiert die Bio-Qualität von Lebensmitteln, die nach den Bestimmungen der EU-Bio-Verordnung hergestellt werden.



Damit wir billige Südfrüchte, Kaffee oder Orangensaft genießen können, leiden Menschen in anderen Ländern unter unwürdigen Arbeits- und Produktionsbedingungen. Oft verdienen die Bauern/Bäuerinnen und ArbeiterInnen dabei nicht einmal genug, um ihre eigene Existenz zu sichern. Beim Kauf von Produkten, die bei uns nicht wachsen, sollte daher immer auf das FAIRTRADE-Zeichen geachtet werden.



### Gesundes Naschen

**GUT STATT VIEL!** Wie wäre es z. B. mit fair gehandelter Schokolade, Nüssen, Rosinen oder getrockneten Früchten aus biologischem Anbau?



Im FAIRTRADE-System halten die ProduzentInnen vorgegebene Produktionskriterien ein und erhalten im Gegenzug – auf direktem Weg – einen garantierten Mindestpreis.

#### Das FAIRTRADE-Gütesiegel garantiert:

- ☑ Produkte ausgewählter Gruppen von KleinproduzentInnen, die in einem ProduzentInnenregister erfasst sind.
- ☑ Mindeststandards im Handel werden eingehalten.

Zu den Standards zählen die Zahlung eines vom Weltmarkt unabhängigen Mindestpreises, langfristige Abnahmeverträge, die Ausschaltung von ZwischenhändlerInnen und Zahlung eines Aufschlags für ökologisch angebauten Kaffee.



FAIRTRADE Österreich:  
[www.fairtrade.at](http://www.fairtrade.at)

D. Fries (2010): **KITA Global. Das Praxisbuch. Ideenschatz zum Globalen Lernen für die pädagogische Bildungsarbeit im Kindergarten und in der ersten Schulzeit.** Welthaus Bielefeld.

**Inhalt:** Das "Praxisbuch" KITA Global macht Vorschläge, wie globale Themen im Kindergarten und in der Vorschule ihren Platz finden können. Zentraler Bestandteil der farbigen 100-Seiten-Mappe sind die "Ideenschätze": Spiele und kurze Vorlesegeschichten, Basteltipps und Rezepte, Lieder und Ideen für gemeinsame Aktionen.



B. Prader, B. Antoni (2009): **Das himmelblaue T-Shirt ... und wie es entsteht.** Wien, München: Annette Betz Verlag.

**Inhalt:** Zuerst ist es nur ein Baumwollpflänzchen, nach und nach wird die Baumwollpflanze zu einem T-Shirt, das von Indien bis nach Europa reist. Dieses Buch erzählt von der Bedeutung fairen Handels und wieso es leider noch lange nicht üblich ist, dass Umwelt und ArbeiterInnen gut behandelt werden.





## Kinder als Kaufhausdetektive

**Spiel** **Ziele:** Spielerisch lernen die Kinder die Bedeutung der einzelnen Gütesiegel kennen. Sie werden mit den einzelnen Zeichen vertraut und können dieses neu gewonnene Wissen gleich praktisch im Alltag umsetzen und ihre Ergebnisse mit anderen Kindern teilen. Dabei wird die Beobachtungsgabe der Kinder geschult und die Aufmerksamkeit wird dadurch auf Produkte aus kontrolliert biologischem Anbau gelenkt.



Vorlage 18  
Gütesiegel  
Seite 58

**Materialien:** Bilder von Gütesiegeln (siehe Kopiervorlage Seite 58), Produkte auf denen diese abgebildet sind

**Ablauf:** Im Morgenkreis lernen die Kinder die verschiedenen Gütesiegel und ihre Bedeutung kennen. Die Pädagogin/der Pädagoge zeigt den Kindern große Bilder der einzelnen Gütesiegel und die Kinder dürfen dann die mitgebrachten Produkte den einzelnen Siegeln zuordnen. Diese Zeichen finden sich aber noch auf vielen anderen Produkten. Im Morgenkreis wird besprochen, dass jedes Kind nun ein Gütesiegel-Detektiv ist und jede und jeder bekommt die Aufgabe, gemeinsam mit den Eltern in Lebensmittelgeschäften Ausschau nach solchen Produkten zu halten. Gemeinsam vereinbaren sie einen Tag an dem jedes Kind ein Produkt mitbringen und im Morgenkreis den anderen Kindern zeigen darf. Im Anschluss daran wird ein Buffet vorbereitet und die Verkostung von Produkten aus biologischem Anbau feierlich eröffnet.



Gütesiegel Infos:  
[www.welthaus.at](http://www.welthaus.at)  
[www.bioinfo.at](http://www.bioinfo.at)



### Bio-faire Infos

Nicht nur Kinder müssen informiert werden, sondern auch die Eltern. Wie wäre es bei einer bio-fairen Jause?! Das Welthaus bietet bio-faire Jausenworkshops an. Infos unter: [www.welthaus.at](http://www.welthaus.at)

Auf [www.bioinfo.at](http://www.bioinfo.at) findest Du Infos zur Kennzeichnung von Bioprodukten, Biolandbau, Rezepte und die Bio-Schatztruhe, ein pädagogisch wertvolles Lehrinstrument in Sachen Bio für Kinder im Alter von 3 bis 10 Jahren. Ihr Inhalt: Eine bunte Vielfalt kreativer Ideen und Spiele, entwickelt von engagierten BAKIP-SchülerInnen aus ganz Österreich.



# Bewegung und Mobilität



Mobil zu sein bedeutet mehr Flexibilität, wobei die technischen Möglichkeiten in diesem Bereich sehr vielfältig sind: Auto, Bus, Straßenbahn, U-Bahn, Zug, Flugzeug etc. helfen uns, im Alltag von A nach B zu kommen. Aber „mobil sein“ heißt nicht unbedingt motorisiert unterwegs zu sein: zu Fuß oder mit dem Fahrrad lassen sich viele Dinge des Alltags ebenso gut und oft auch viel schneller und leichter erledigen.

Kinder wachsen heute in einer Gesellschaft auf, die in den meisten Fällen von einem ganz bestimmten Transportmittel dominiert wird: dem Auto. Laut einer Studie des Instituts für Verkehrspädagogik (IVP) sind über zwei Drittel der Mobilitätsspielzeuge in den österreichischen Kinderzimmern Autos - ähnliches gilt auch für Aufdrucke bei Kinderbekleidung. (Quelle: <http://www.ivp.co.at>) Bei Bilderbüchern spielen oft umweltschädliche Fortbewegungsmittel die Hauptrolle und stehen aus diesem Grund im Mittelpunkt der kindlichen Erfahrungswelt. Daher ist es wichtig, Kinder auch mit anderen Verkehrsmitteln vertraut zu machen, z. B. mit umweltschonenden Alternativen wie Zug, Bus und Co.

Kinder sind in ihrer Mobilität zwar weitgehend von Bezugspersonen abhängig, doch ist es gerade für junge Kinder wichtig, über verschiedene Formen der Mobilität Bescheid zu wissen und sich vor allem ihrer eigenen, individuellen Möglichkeiten der Fortbewegung bewusst zu werden. Der eigene Körper wird bereits im Kindergartenalter als Fortbewegungsmittel wahrgenommen, ebenso Spielzeuge wie Dreirad und Roller bis hin zu Gemeinschafts-projekten wie z. B. dem „Pedibus“ (einer Gehgemeinschaft). (siehe Seite 38)

Auf den folgenden Seiten befinden sich einige Anregungen um Kinder für das Thema Mobilität zu sensibilisieren.

## Didaktische Besinnung



Mehr Infos zur Mobilität:  
[www.ivp.co.at](http://www.ivp.co.at)



„Kasperl und die Klimafee“  
zum Thema Mobilität  
Ein abenteuerlicher Vormit-  
tag für Kindergärten  
[www.klimabuendnis.at/](http://www.klimabuendnis.at/)  
kasperltheater





## Klimafee Lila auf ihrem Lieblingsbaum

### Einstiegsgeschichte

Heute beschließt die Klimafee Lila ihren Lieblingsplatz auf ihrem Lieblingsbaum auf ihrer Lieblingswiese zu besuchen. Dort gibt es viele schöne Blumen. Bienen summen, Vögel zwitschern und die Luft ist frisch wie sonst nirgendwo. Lila spaziert über die Wiese hin zum Baum und kuschelt sich zwischen die Blätter. „Mmmmh, genau der richtige Zeitpunkt für ein Mittagsschläfchen“, denkt sich Klimafee Lila und will es sich gerade so richtig gemütlich machen, als sie plötzlich etwas hört. Zuerst ist es nur ganz leise, aber dann wird es immer lauter: „... wwwwwrrrrrrRRRRRUMMMMMmmmmmm ...“ Lila streckt ihren Kopf zwischen den Ästen hervor und sieht mit blinzeln- den Augen nach wo denn das Geräusch hergekommen ist. „Was ist denn da los?“ (Kinder, was könnte denn das gewesen sein?) Die Klimafee traut ihren Augen nicht! Die Menschen haben tatsächlich einen grauen Asphaltstreifen direkt neben ihrem Lieblingsbaum gebaut! Mit einem lauten Wrummmm fährt auch schon das nächste Auto am Lieblingsbaum von Klimafee Lila vorbei. „Nein, was ist da los? Warum fahren denn so viele Autos hier vorbei?“ Lila ist ganz verwirrt und muss niesen, weil das Auto soviel Staub aufwirbelt. „Es gibt so viele andere Arten sich fortzubewegen ohne Lärm und ohne Gestank. Wissen die Menschen nicht, welche Fortbewegungsmöglichkeiten es sonst noch gibt?“ (Kinder, welche Möglichkeiten kennt ihr eigentlich schon? Vielleicht können wir gemeinsam mit der Klimafee Lila herausfinden wie wir uns noch fortbewegen können ohne Gestank und Lärm zu verbreiten?)



### Klimameilen-Aktion

Seit 2003 organisiert Klimabündnis Österreich die Klimameilen-Aktion mit mehr als 30.000 teilnehmenden Kindern jährlich. Während einer oder mehrerer Aktionswoche/n bringt jeder umweltfreundlich zurückgelegte Weg - zu Fuß, mit dem Roller oder Rad, per Bus oder Bahn - eine Klimameile (Sticker) für das Klimameilen-Sammelalbum. Damit soll auf positive Weise Lust auf das zu Fuß gehen gemacht werden. Materialien und Downloads: [www.klimabuendnis.at/klimameilen](http://www.klimabuendnis.at/klimameilen)



Klimameilen-Aktion:  
[www.klimabuendnis.at/klimameilen](http://www.klimabuendnis.at/klimameilen)





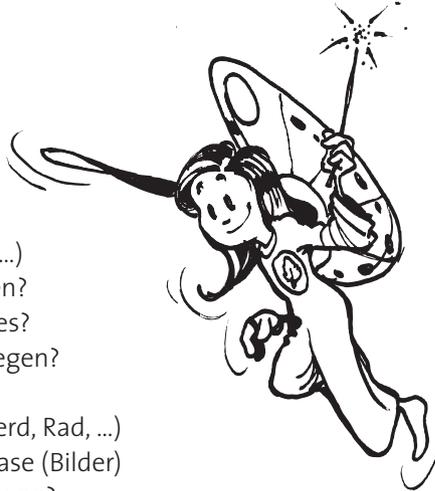
## „Wir sind mobil“

**Ziele:** Ein möglicher Einstieg in das Thema Mobilität ist ein Gespräch. Dabei setzen sich Kinder sprachlich mit der Thematik auseinander und lernen ihre Gedanken zu artikulieren. Weiters können sie die Erfahrungen aus ihrer persönlichen Lebensumgebung in einem durch Impulsfragen strukturiertem Gespräch einbringen.

**Materialien:** Mobilitätsmemory

### Anregungen:

- Wie seid ihr heute in den Kindergarten (Schule) gekommen?  
(zu Fuß, Auto, Straßenbahn, ...)
- Was habt ihr da alles gesehen?
- Welche Verkehrsmittel gibt es?
- Wie kann man sich fortbewegen?
- Mobilität früher und heute  
(mit Bildern von Kutsche, Pferd, Rad, ...)
- Mobilität mit und ohne Abgase (Bilder)
- Wo kann man sich gut bewegen?  
(Kindergartengelände, Spielplatz, ...)



### Mobilitätsmanagement für Kinder, Eltern und Schulen

Mobil sein heißt nicht unbedingt motorisiert unterwegs sein. Besonders kurze Wege können vielfältig zurück gelegt werden. Kinder erhalten beim zu Fuß gehen die Möglichkeit ihre Umgebung wahrzunehmen und zu be-greifen. Der Weg wird zum Lebens- und Lernort.

Das vom Lebensministerium initiierte klima:aktiv mobil Programm „Mobilitätsmanagement für Kinder, Eltern und Schulen“ begleitet Schulen, Kindergärten und Horte auf dem Weg zu einer klimafreundlichen und gesunden Mobilitätsgestaltung. Materialien und Downloads: [www.klimaaktiv.at/kinder](http://www.klimaaktiv.at/kinder)

# klimaaktiv



mobil



### Kindergespräch



Vorlagen 19, 20  
Mobilitätsmemory  
Seiten 59, 60



Materialien und Downloads:  
[www.schule.klimaaktiv.at](http://www.schule.klimaaktiv.at)



## Fahrzeuge und ihre Geräusche

### Rätselraten

**Ziele:** Durch differenzierte auditive Wahrnehmung lernen Kinder, verschiedene Geräusche zu erkennen und diese kognitiv Bildern zuzuordnen.

**Materialien:** Tonabspielgerät, Mobilitätsmemory

**Ablauf:** Die Kinder sollen verschiedene Transportmittel am Geräusch erkennen (Zug, Auto, Flugzeug, Fahrrad, gehen, Rennauto, Bus, Straßenbahn, U-Bahn, Traktor, LKW, Motorrad, Inlineskates, Boot bzw. Schiff, ...). Um die Geräusche zu visualisieren werden Memorykarten mit passenden Motiven am Boden aufgelegt. Danach bespricht die Pädagogin/der Pädagoge gemeinsam mit den Kindern die Umweltfreundlichkeit einzelner Verkehrsmittel und hängt deren Bilder, entsprechend ihrer Umweltfreundlichkeit (z. B. nach dem Ampelsystem rot-gelb-grün) im Gruppenraum auf.



### Verkehrsgerausche:

Wir haben verschiedenste Verkehrsgerausche aufgenommen. Unter [www.klimabundnis.at/kindergarten](http://www.klimabundnis.at/kindergarten) kann man sie Downloaden oder direkt anhören.

### Bewegungsspiel

## Fangenspiel „Der Bus und die Autos“

**Ziele:** Das Spiel kommt dem natürlichen Bewegungsdrang der Kinder entgegen, gleichzeitig werden soziale Kompetenzen gefördert. Spielerisch setzen sich die Kinder mit den Unterschieden zwischen Bus und Auto auseinander.



Vorlage 23  
Umhängeschilder  
Seite 63

**Materialien:** 1 Umhängeschild „Bus“, je nach Anzahl der Kinder x Umhängeschilder „Auto“, x Umhängeschilder "Rauchwolke"

**Ablauf:** Die Kinder laufen im Kreis. Eines der Kinder ist der Bus, erkennbar an seinem Umhängeschild mit einem Bus darauf und einer Rauchwolke. Die anderen Kinder sind die Autos und tragen ebenfalls Umhängeschilder mit einer Rauchwolke. Der „Bus“ ist der Fänger und wenn ein „Auto“ gefangen wird, „steigt dieses in den Bus ein“, legt die Rauchwolke zur Seite und hängt sich hinten an den Bus an. Das Spiel geht so lange, bis kein „Auto“ mehr da ist. Danach werden die Rauchwolken der Autos gesammelt auf den Boden gelegt, mit der Rauchwolke des Busses verglichen und die Vorteile öffentlicher Verkehrsmittel für die Umwelt mit den Kindern besprochen.





**Autofreie**

**Spielzeugtage:**

Einen Tag oder sogar eine ganze Woche lang werden alle Spielzeugautos weggeräumt und durch andere Spielmaterialien ersetzt (Puzzle mit Zugmotiv, Holzisenbahn, ...).



**Kinderwege in aller Welt**

**Ziele:** Die Landkarte begleitet die Kinder auch durch dieses Thema. Dieses Mal soll sie den Kindern zeigen, wie sich Menschen in den unterschiedlichen Teilen der Welt fortbewegen. Anhand von Bildern können Kinder erkennen, wie Kinder in anderen Ländern zum Kindergarten oder in die Schule kommen. Dabei wird die Multikulturalität gemeinsam mit dem Thema Mobilität vorgestellt und spielerisch für Kinder aufbereitet.

**Spiel**

**Material:** Weltkarte (siehe eingelegtes Plakat), Bilder von Kindern auf dem Weg zum Kindergarten/Schule. (siehe Vorlage Seite 61)

**Ablauf:** Die Landkarte wird im Gruppenraum aufgehängt und die Kinder versammeln sich vor ihr. Am Boden vor der Landkarte liegen verschiedene Bilder mit Kindern die sich auf dem Weg zum Kindergarten befinden. Alle sind auf die eine oder andere Art und Weise „mobil“. Die Pädagogin/der Pädagoge erzählt eine kurze Geschichte zu jedem Kind und die Kinder entscheiden, welches Bild am besten zur Geschichte passt. Nach jeder Geschichte zeigt die Pädagogin/der Pädagoge auf welchem Erdteil diese Geschichte täglich passiert und klebt das entsprechende Bild auf die Landkarte.



Vorlage 21  
Kinder unterwegs  
Seite 61

**Weg in den Kindergarten (Schule) früher/heute**

Großeltern oder andere Verwandte werden eingeladen und berichten aus ihrer Kindheit: Wie sind Mama/Papa in den Kindergarten (in die Schule) gekommen?  
Wie haben Oma/Opa diesen Weg zurückgelegt?





## Viel Verkehr – Wenig Verkehr

### Ausflug

**Ziele:** Bei einem Ausflug in die nähere Umwelt lernen die Kinder verschiedene Mobilitätszonen kennen. Dieser Ausflug soll die Kinder nicht nur visuell ansprechen, sondern Erfahrungen auf jeder Sinnesebene ermöglichen. Wie riecht es neben einer stark befahrenen Straße, wie laut ist es dort und was nimmt man im Fußgängerbereich wahr?

**Ablauf:** Die Kinder unternehmen mit der Pädagogin/dem Pädagogen einen Erlebnisausflug, der verschiedene Sinne sowie die Kognition anspricht. Dabei werden einzelne Verkehrszonen (z. B. stark befahrene Straßen, Nebenstraßen, Radwege, Gehsteige, Fußgängerzonen, ...) unmittelbar von den Kindern wahrgenommen. Gleichzeitig bespricht die Pädagogin/der Pädagoge mit ihnen, welche VerkehrsteilnehmerInnen diese in der Regel benutzen. Hier bietet es sich an, auch die individuelle Wirkung dieser Zonen auf die Kinder nachzufragen.

## Pedibus

**Ziele:** Das Zufußgehen wird von den Kindern als umsetzbare Alternative zum Autofahren wahrgenommen und in Zusammenarbeit mit den Eltern im Alltag gefestigt.

**Ablauf:** Der Pedibus ist kein richtiger Bus, sondern ein „Bus auf Füßen“. Die Kinder gehen also zu Fuß zum Kindergarten (zur Schule) und zurück. Dabei werden sie von einer erwachsenen Person begleitet. Diese folgt einer vereinbarten Route (Linie) und holt die Kinder zu bestimmten Zeiten (Fahrplan) an definierten Orten (Haltestellen) ab. Also alles wie bei einem richtigen Bus – nur auf Füßen statt auf Rädern. Die Begleitperson bringt die Kinder sicher ans Ziel, macht sie auf Gefahren im Straßenraum aufmerksam und hilft ihnen, richtig damit umzugehen. So gewinnt das Kind Tag für Tag an Sicherheit und bereitet sich auf den Zeitpunkt vor, ab dem es alleine zur Schule gehen kann.



Elternbrief:  
[www.klimabuendnis.at/kindergarten](http://www.klimabuendnis.at/kindergarten)



### Elternbrief

Ein Projekt dieser Art erfordert eine umfangreiche Vorinformation sowie eine intensive Zusammenarbeit mit den Eltern. Als Unterstützung findest Du eine Vorlage eines Elternbriefs zum Download auf [www.klimabuendnis.at/kindergarten](http://www.klimabuendnis.at/kindergarten)



### Fahrrad- bzw. Rollertag

An diesem besonderen Tag darf jedes Kind sein eigenes Rad/Laufrad/Roller in den Kindergarten mitnehmen und den anderen Kindern vorstellen. Je nach Möglichkeit wird dann im Garten oder Hof ein kleiner Parcours für die Kinder aufgebaut, damit diese mit ihren Rollern in einem geschützten Rahmen fahren können. Helme nicht vergessen!





## Mobilitätssong

**Ziele:** Das Thema Mobilität wird musikalisch erlebt und nach Möglichkeit auch in Bewegung umgesetzt.

**Materialien:** Gitarre, Liedblatt, eventuell Perkussionsinstrumente für die Kinder.



Vorlage 22  
Liedblatt  
Seite 62

## Abschlussaktivität „Mein Fahrzeug der Zukunft“

**Ziele:** Bei dieser Aktivität haben die Kinder die Möglichkeit, ihre Vorstellungen von umweltfreundlichen Fortbewegungsmitteln kreativ umzusetzen. Dabei wird die Fantasie der Kinder angeregt und ihr Selbstbewusstsein durch die Umsetzung eigener Ideen gestärkt.

**Materialien:** Restmaterialien

**Ablauf:** Bei dieser Abschlussaktivität wiederholt die Pädagogin/der Pädagoge mit den Kindern im Vorfeld die wichtigsten Inhalte umweltfreundlicher Mobilität (eventuell Mobilitätsmemory auf den Seiten 59, 60 verwenden). Im Anschluss daran sammeln die Kinder selbst Ideen und gestalten aus verschiedensten Restmaterialien (z. B. leere Joghurtbecher, Karton- und Altpapierreste, Verschlüsse von Saft- und Milchpackungen, u. v. m.) ihr eigenes Fortbewegungsmittel der Zukunft, welches dann auch bei einer „Mobilitätsvernissage“ den Eltern präsentiert werden kann.



Vorlage 19, 20  
Mobilitätsmemory  
Seite 59, 60





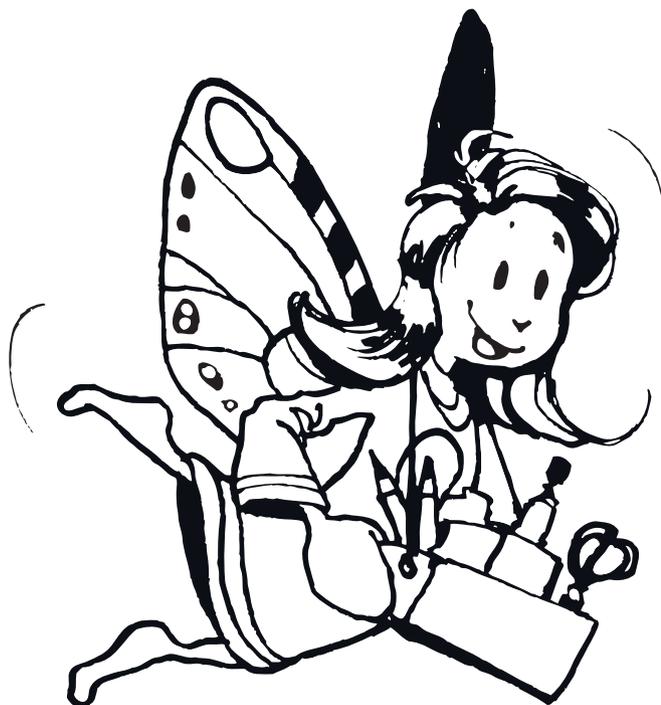
## Vorlagen

Hier findest Du jede Menge Kopiervorlagen. Jedes Arbeitsblatt ist mit einem Seitenverweis zu den Spielangeboten im vorderen Heftteil gekennzeichnet. Somit kannst Du gleich loslegen und in die Welt der Klimafeen und Klimazwerge eintauchen!

Viel Spaß,  
Eure Klimafee Lila



Weitere Materialien und aktuelle Ergänzungen zur vorliegenden Broschüre findest Du auch auf [www.klimabuendnis.at/klimazwergeheft](http://www.klimabuendnis.at/klimazwergeheft)





**Materialien:** Fotos der Kinder, Schere, Klebstoff, Farben, Stempel

**Anleitung:** Der Klimazwergepass wird gefaltet. Auf die Titelseite wird das Foto des Kindes geklebt. Die Rückseite beinhaltet ein Bild der Klimafee, welches von den Kindern bemalt wird. Bei umweltfreundlichem Verhalten bekommt das Kind einen Stempel in seinen Klimazwergepass.

Faltanleitung: zuerst horizontal (Seite 1 und 4 auf Seite 2 und 3);  
umdrehen und dann vertikal falten (Seite 1 auf 4 außen)

Seite 3	Seite 2
<p>Stempel</p> <p>Stempel</p> <p>Stempel</p> <p>Stempel</p> <p>Stempel</p> <p>Mein Beitrag für den Umweltschutz:</p>	<p>Stempel</p> <p>Stempel</p> <p>Stempel</p> <p>Stempel</p> <p>Stempel</p> <p>Klimazwergaktivitäten:</p>
Seite 4	Seite 1
	<p style="font-size: 2em; font-weight: bold;">Klimazwergepass</p> <p>Name _____</p>



Die Form kann auch zum Aufhängen im Gruppenraum ohne Aufkleben auf den Rundstab verwendet werden.

**Materialien:** Rundstab, Vorlagen, Schere, Klebstoff, Farben

**Anleitung:** Den ovalen Rahmen ausschneiden. Die Klimafee (Vorder- und Rückseite) kann nun von den Kindern bemalt werden, auch die Pädagogin/der Pädagoge kann eine selbst gestalten, um diese bei diversen Aktivitäten als „Stabpuppe“ einzusetzen. Zum Schluss werden Vorder- und Rückseite der Klimafee um einen Stab geklebt.





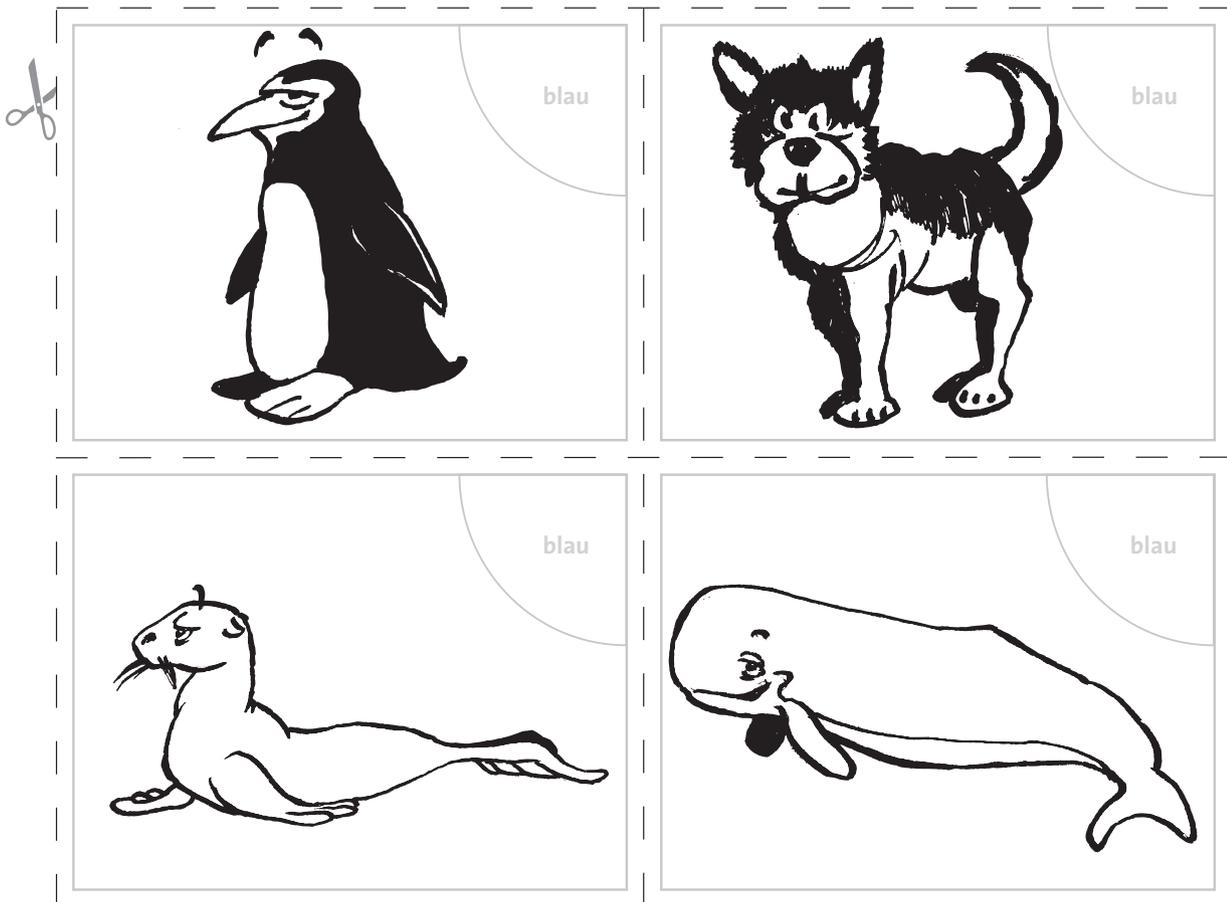
**Materialien:** Weltkarte (siehe eingelegtes Plakat), Schere zum Ausschneiden der Kärtchen, Farben

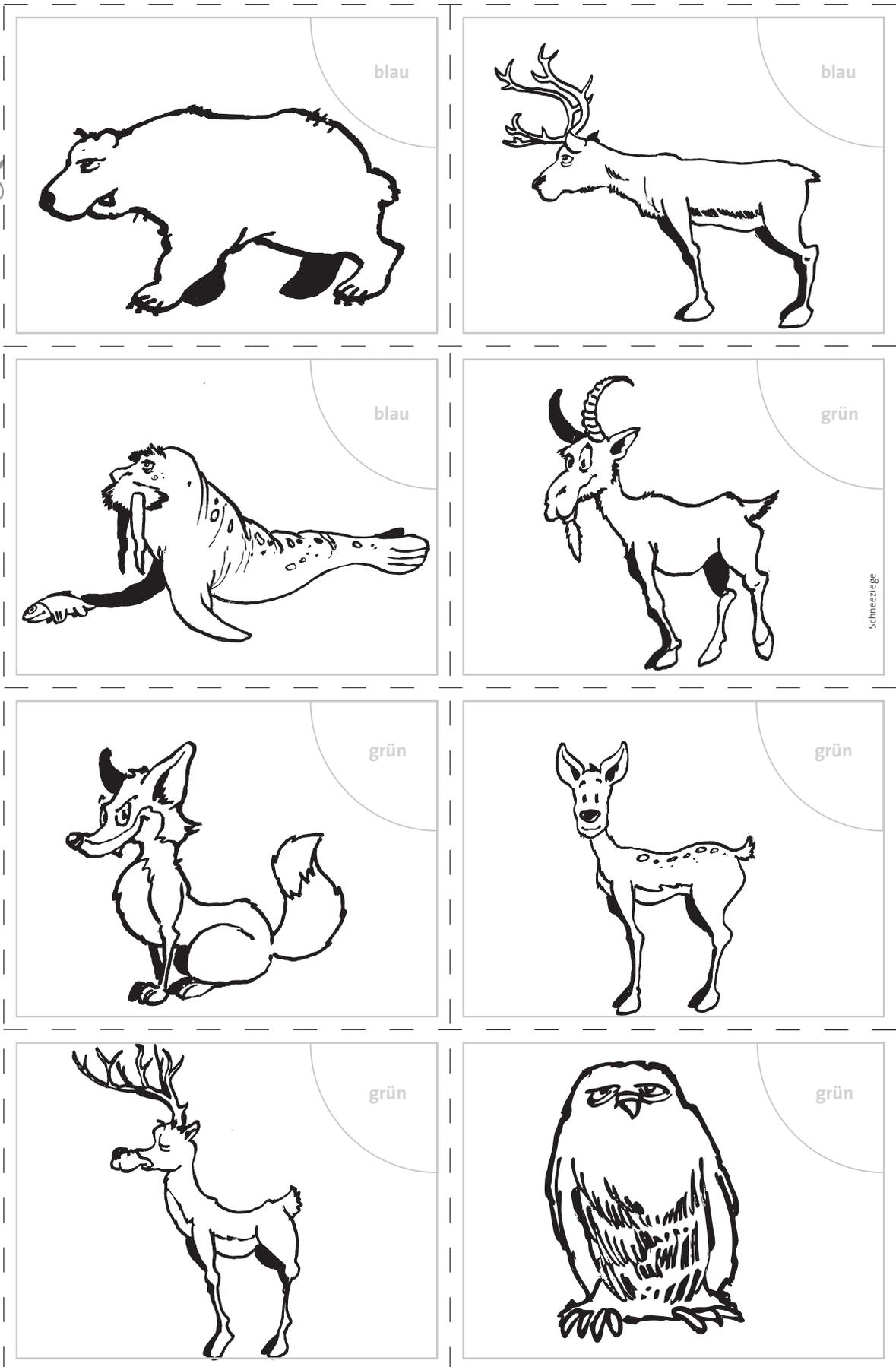
**Anleitung:** Die Tierkarten werden ausgeschnitten und die vorgesehene Ecke wird mit der jeweiligen Klimazonenfarbe bemalt (Polare Zone – blau; Gemäßigte Zone – grün; Subtropen – orange; Tropen – rot). Somit können die Kinder später die Tiere selbständig der jeweiligen Klimazone zuordnen.

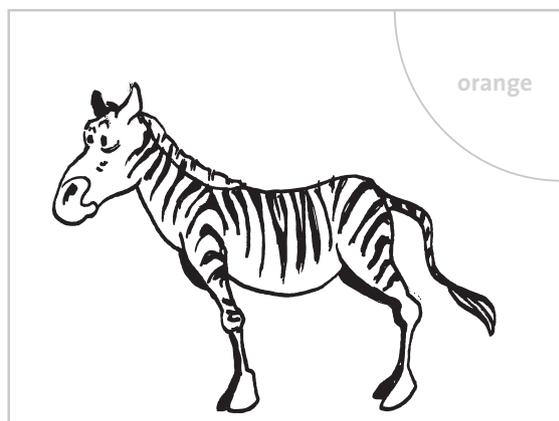
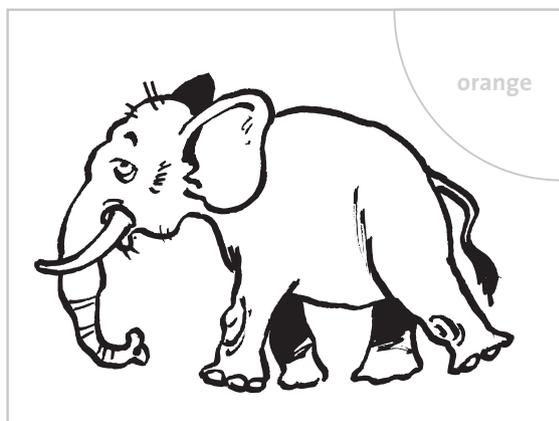
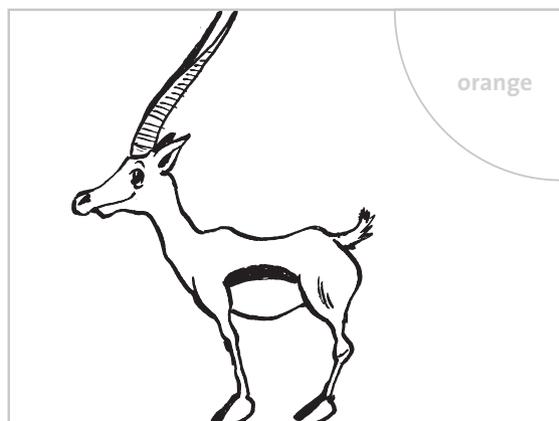
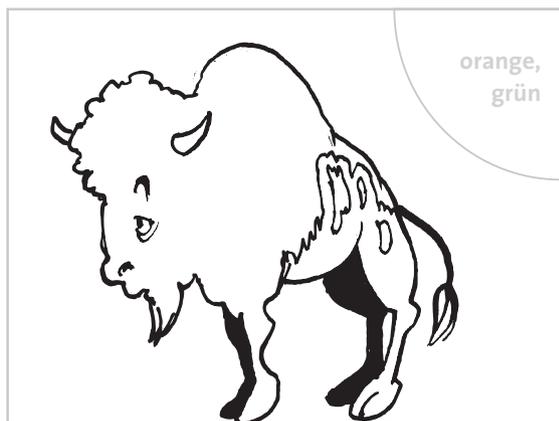
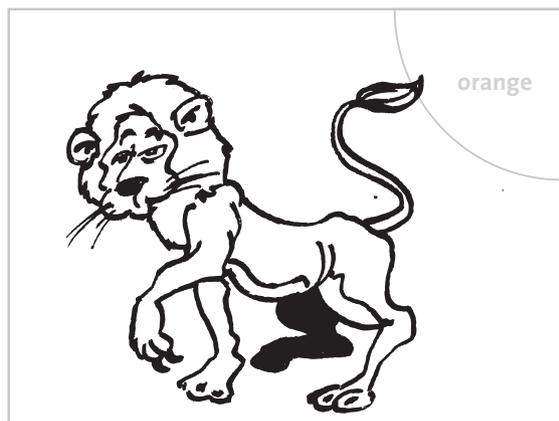
Übersicht für die Pädagogin/den Pädagogen:

Klimazone	Tiere	Kästchenfarbe
Polare Zone	Pinguin, Husky, Seehund, Wal, Eisbär, Rentier, Robbe	BLAU
Gemäßigte Zone	Fuchs, Reh, Hirsch, Eule, Eichhörnchen, Dachs, Rochen, Frosch, Schneeziege	GRÜN
Subtropen	Löwe, Büffel, Gazelle, Elefant, Zebra, Giraffe, Alligator, Rochen, Frosch	ORANGE
Tropen	Alligator, Tukan, Boa, Affe, Papagei, Jaguar, Rochen, Frosch	ROT

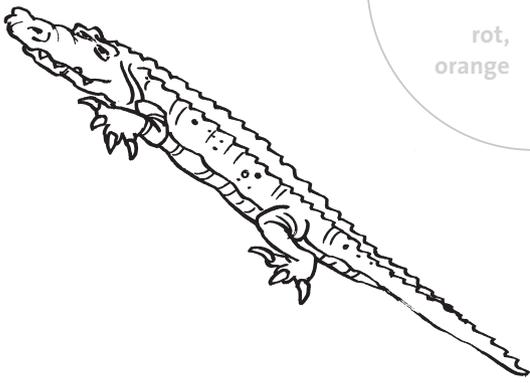
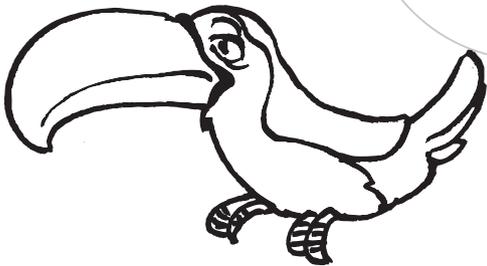
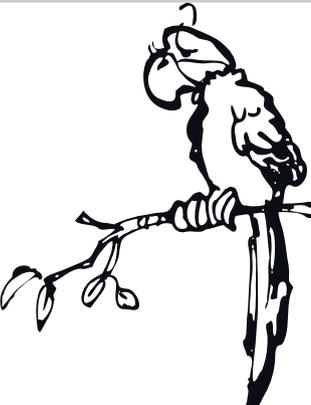
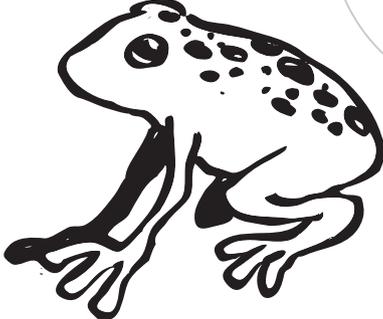
Die Klimazonen können noch weit detaillierter aufgeschlüsselt werden. So gibt es auf der Erde verschiedene Wüstenregionen (Kältewüsten, Trockenwüsten) mit wenig bis keiner Vegetation. Die größte Trockenwüste ist die Sahara. Hier wohnen Insekten, Skorpione, Kamele, zahlreiche Reptilienarten (Kriechtiere). Die Pflanzen der Wüsten zeichnen sich durch wassersparende, wasserspeichernde, unterirdisch überdauernde Eigenschaften aus – oft mit kurzen Vegetationszeiten.







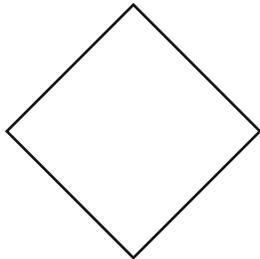


 <p>rot, orange</p>	 <p>rot</p>
 <p>rot</p>	 <p>rot</p>
 <p>rot</p>	 <p>rot</p>
 <p>grün orange rot</p>	 <p>grün orange rot</p>

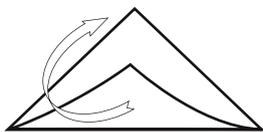


**Materialien:** Papier quadratisch, Stecknadeln, Holzstäbe, Schere

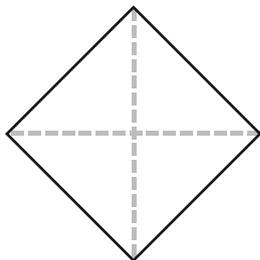
**Anleitung:**



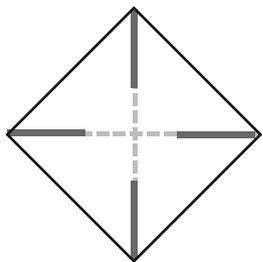
Das Blatt Papier so hinlegen, dass eine Spitze zum Körper zeigt.



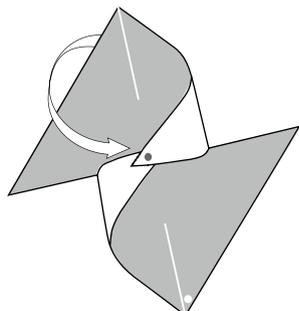
Dann die untere Spitze zur oberen Spitze falten und wieder öffnen.



Danach die linke zur rechten Spitze falten und ebenfalls wieder öffnen. Das Blatt Papier sollte dann so aussehen.



Nun werden die Ränder mit der Schere entlang der Faltnien ungefähr bis zur Mitte eingeschnitten (dicke Linien).

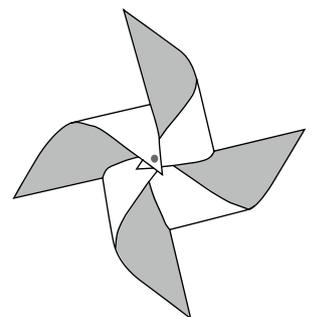


Anschließend werden die Spitzen nacheinander zur Mitte gebogen, die Ränder sollten dabei übereinander liegen. Zum Abschluss werden die Spitzen mit einer Stecknadel durchstochen und am Holzstab fixiert – fertig ist das Windrad!

Natürlich kann jedes Kind sein Windrad noch mit Farben oder anderem Kreativmaterial individuell gestalten und vor allem gleich im Freien ausprobieren!



Die Kinder können mit hoch gehaltenen Windrädern los laufen. So beginnen die Windräder sich auch ohne Wind zu drehen.





**Materialien:** Schere, Stifte, eventuell die Kärtchen laminieren

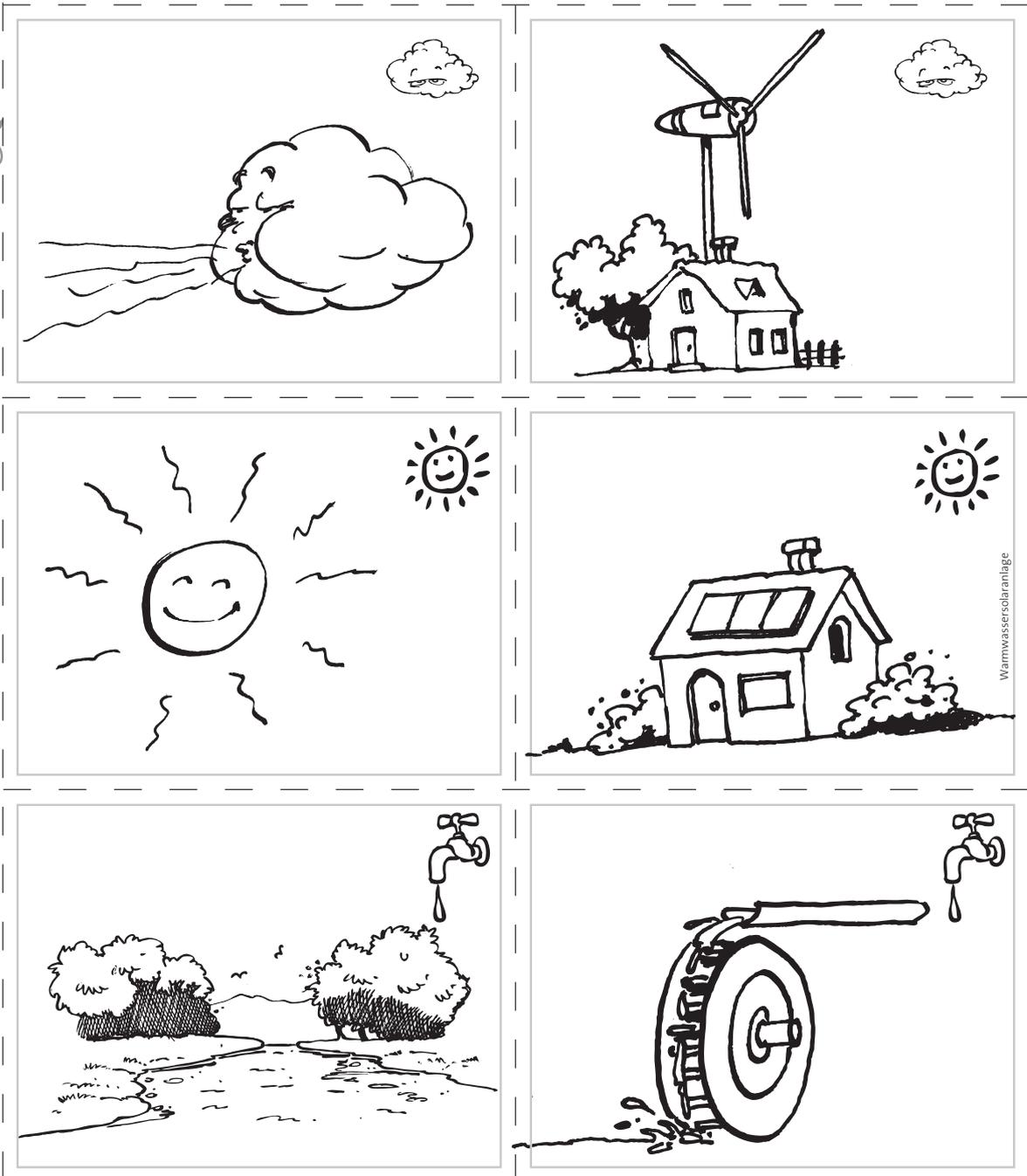
**Anleitung:** Je nach Schwierigkeitsgrad kann dieses Arbeitsblatt einmal oder zweimal kopiert werden; anmalen, ausschneiden und eventuell laminieren. Los geht's mit dem Memory.



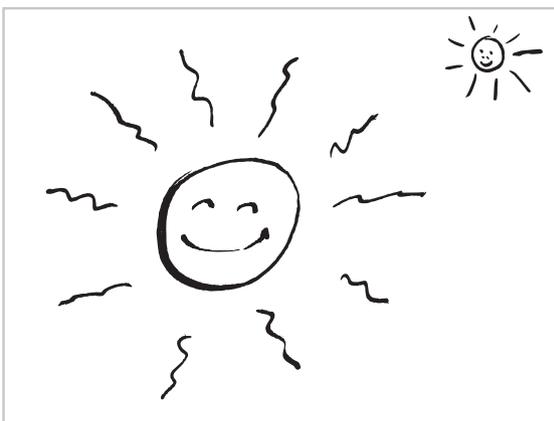
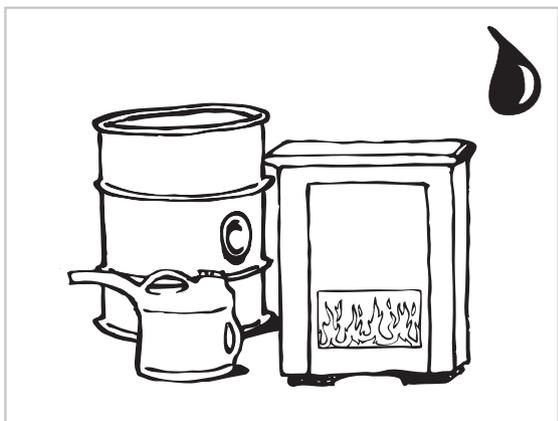
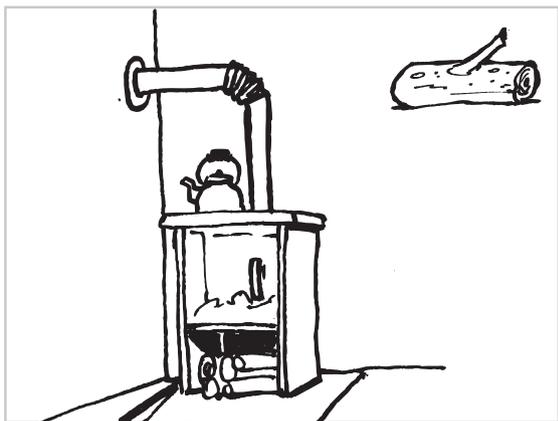
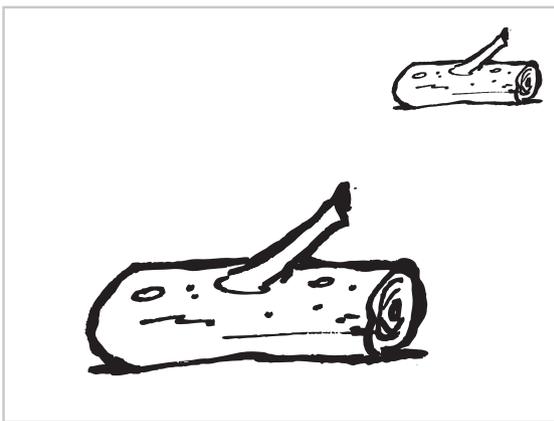
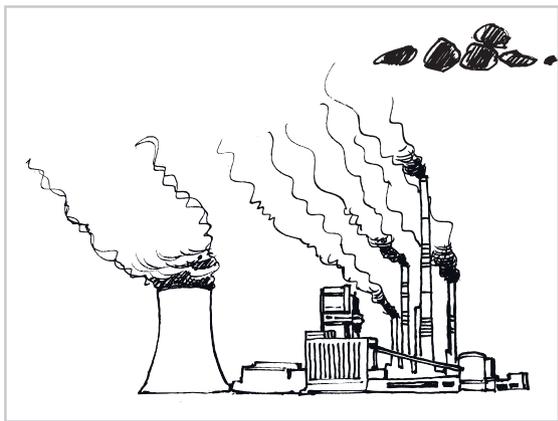
**Photovoltaik und Warmwassersolaranlage:**

Warmwassersolarkollektoren sammeln die Wärme der Sonnenstrahlen und erhitzen unser Wasser fürs Duschen, Waschen oder Heizen.

Photovoltaikanlagen (Solarzellen) wandeln die Strahlungsenergie der Sonne direkt in elektrischen Strom um.



Warmwassersolaranlage



Photovoltaikanlage zur Stromerzeugung



**Materialien:** Landkarte, Obst und Gemüse aus verschiedenen Ländern

Übersicht für die Pädagogin/den Pädagogen:

Klimazone	Tier und Nahrungsmittel
Polare Zone	
Gemäßigte Zone (Österreich)	Henne, (Huhn), Getreide, Paradeiser, Salat, Apfel, Mais, Kuh, Erdapfel
Subtropen	Henne Getreide, Paradeiser, Kakao, Mais, Banane, Kuh (besondere Rassen), Erdapfel, (Huhn)
Tropen	Henne (Huhn), Getreide, Paradeiser, Kakao, Mais, Banane, Kuh (besondere Rassen), Erdapfel

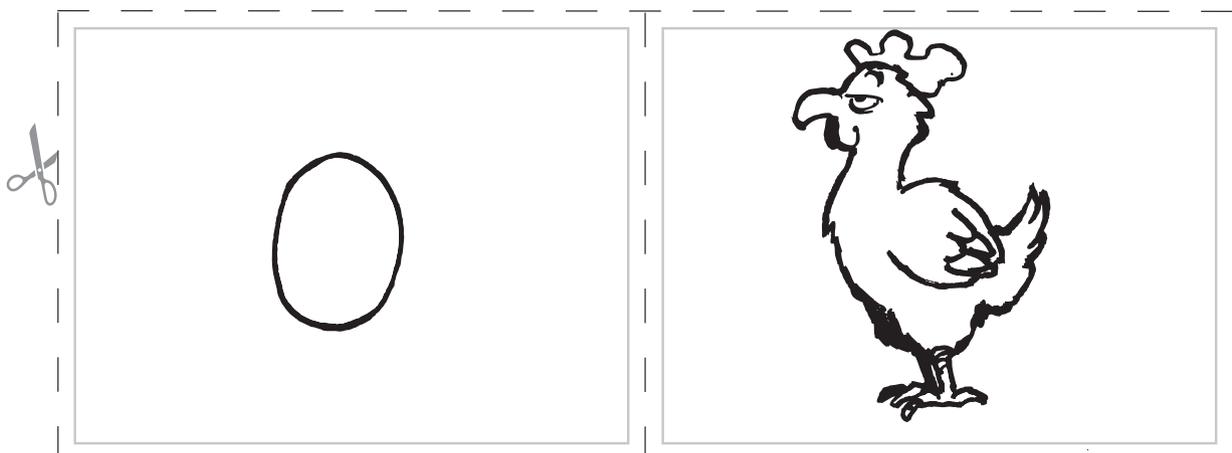
**Anleitung:**

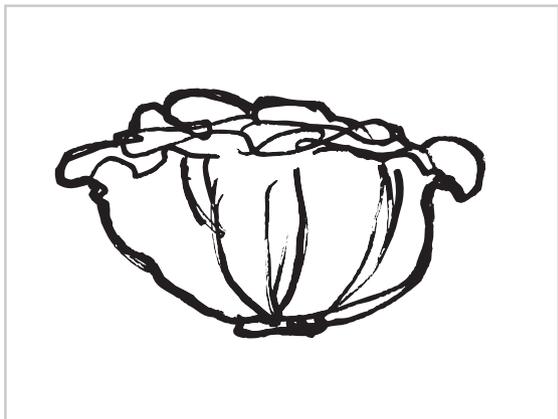
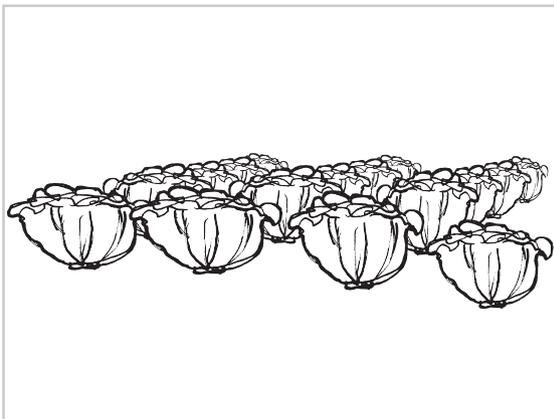
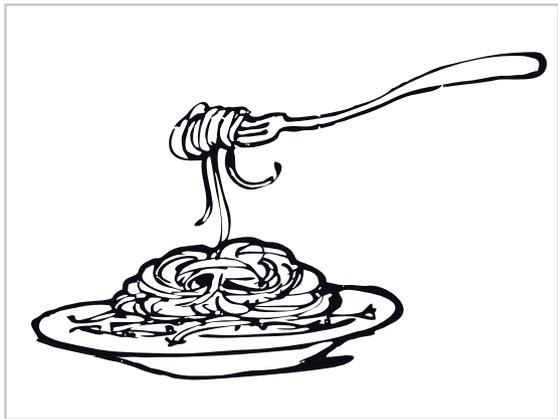
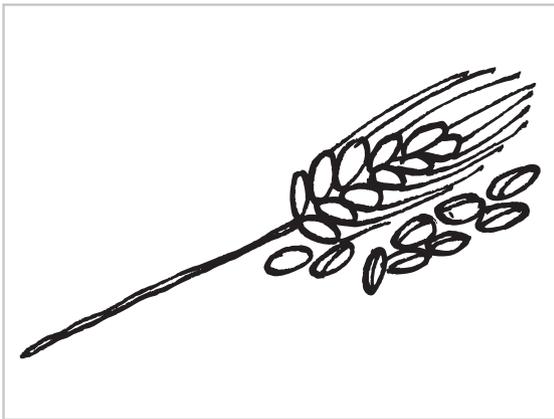
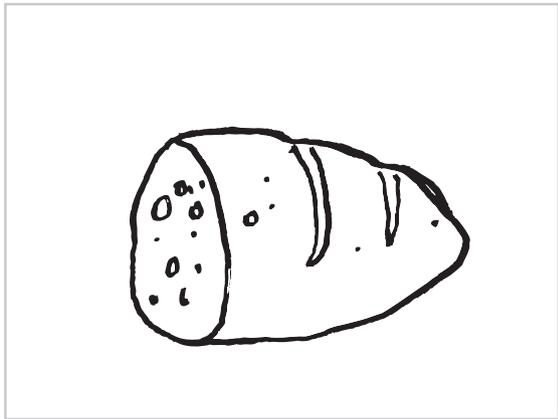
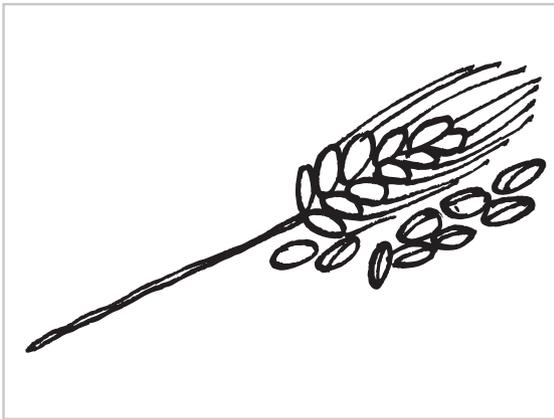
**Variante 1:** Die Karten werden ausgeschnitten und können auf der Weltkarte den Orten zugeordnet werden, wo die Tiere wohnen und die Nahrungsmittel wachsen. Es werden auch „echte“ Lebensmittel auf der Weltkarte platziert und zugeordnet.

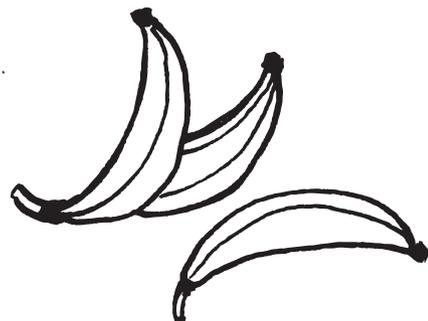
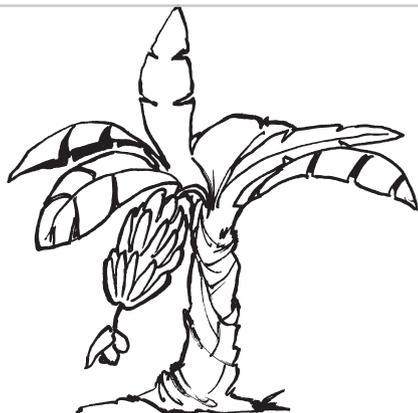
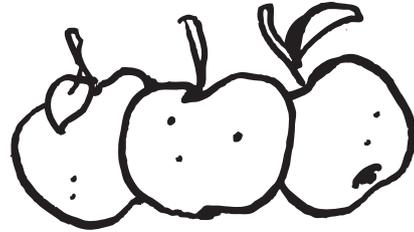
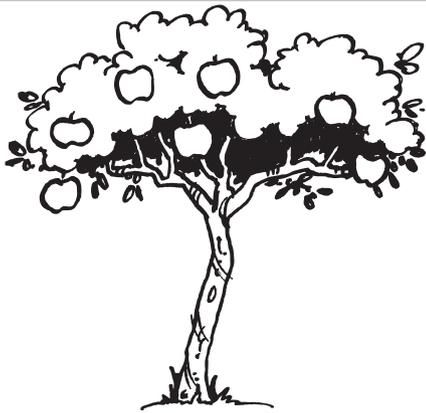
**Variante 2:** Die Produkte werden zueinander zu geordnet: Henne mit Ei; Getreide mit Brot...

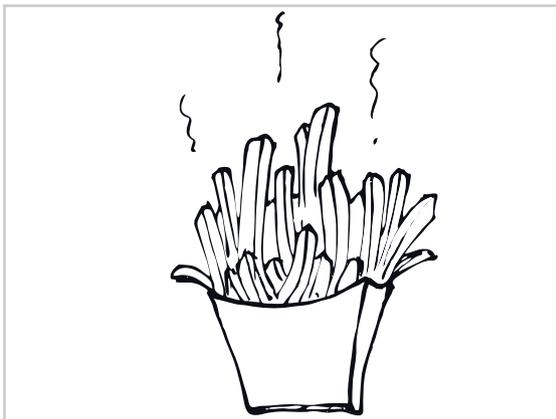
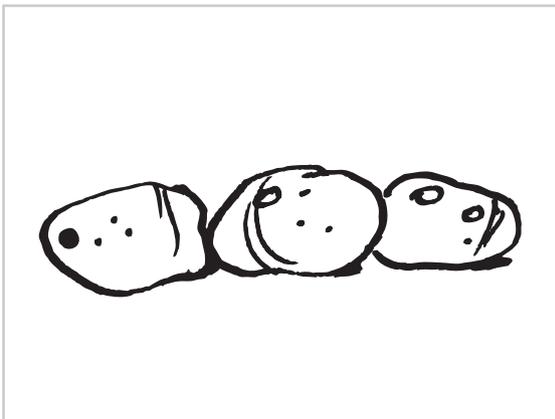
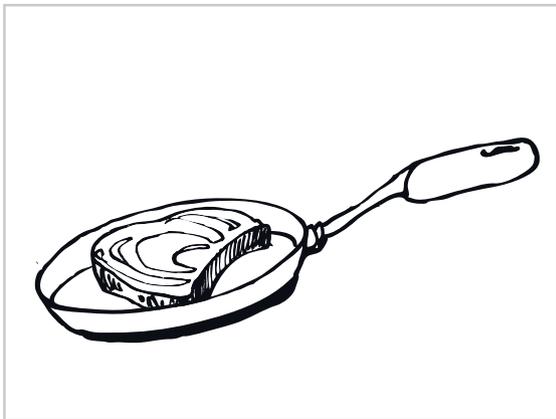
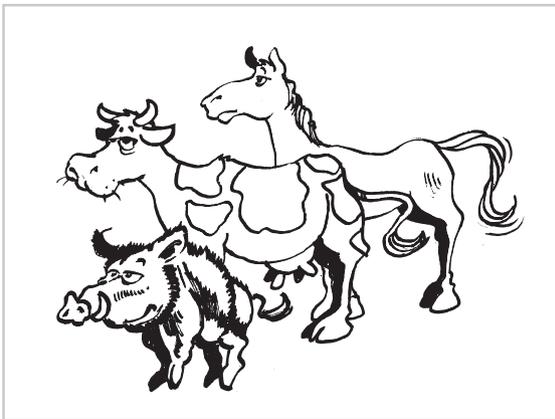
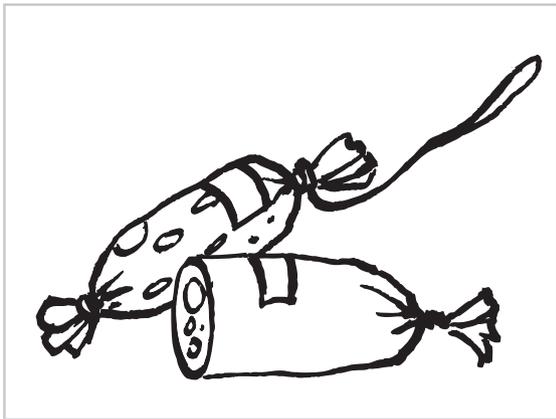
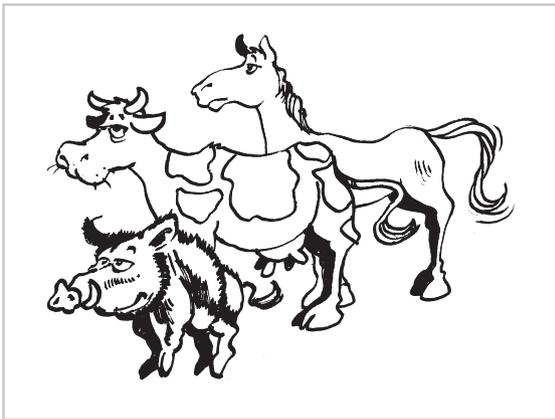
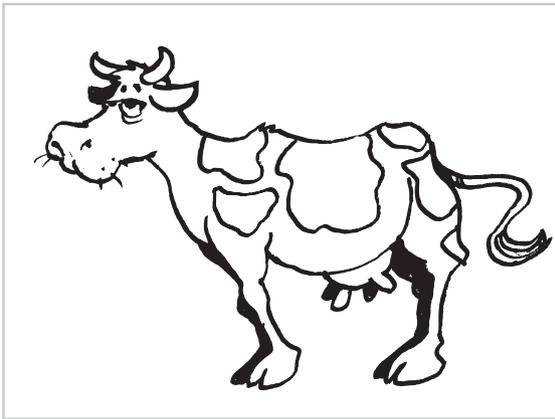


Je nach Schwierigkeitsgrad kann dieses Arbeitsblatt einmal oder zweimal kopiert werden; Jetzt nur noch anmalen, ausschneiden und eventuell laminieren. Los geht's mit dem Memory.







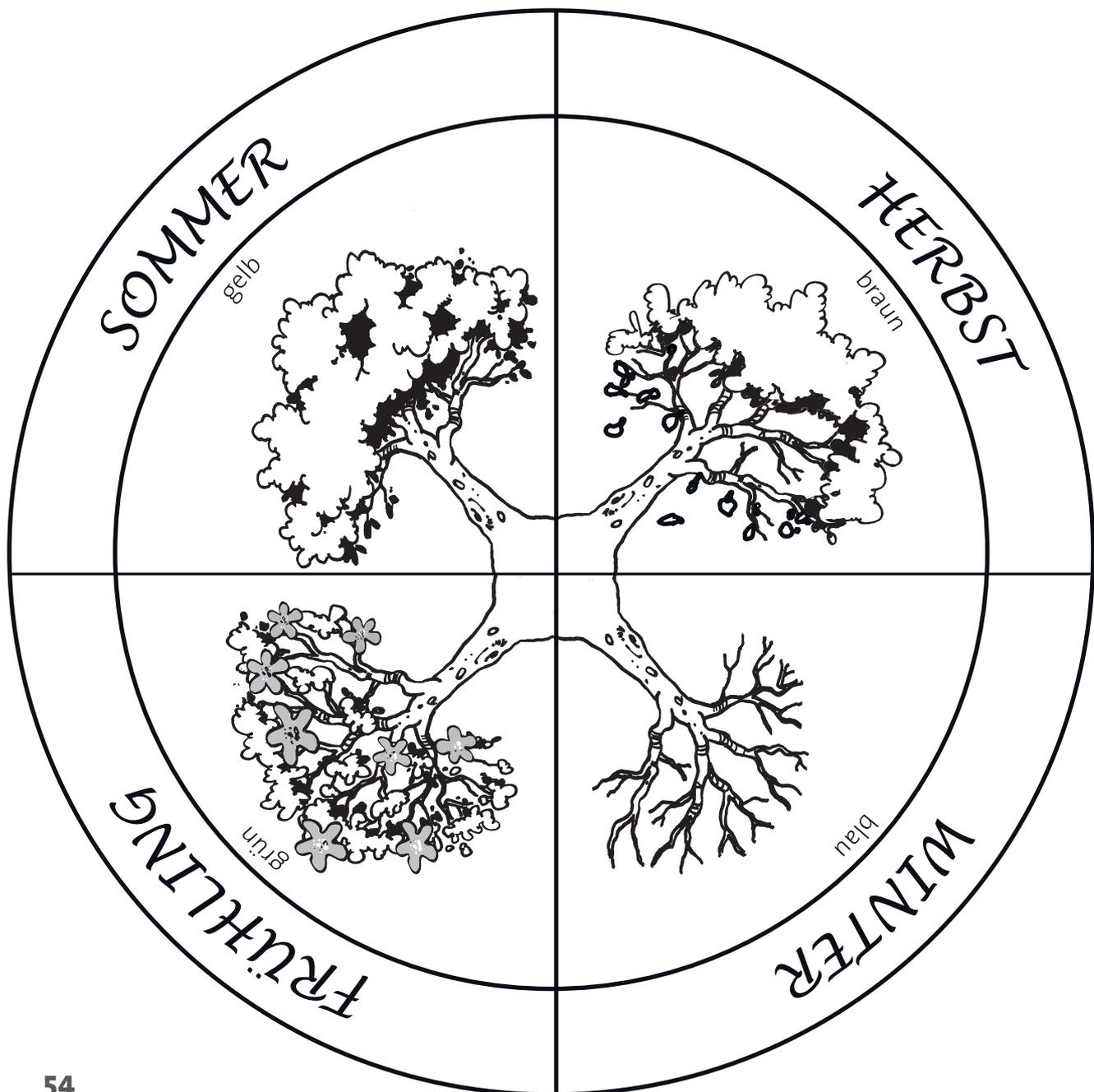


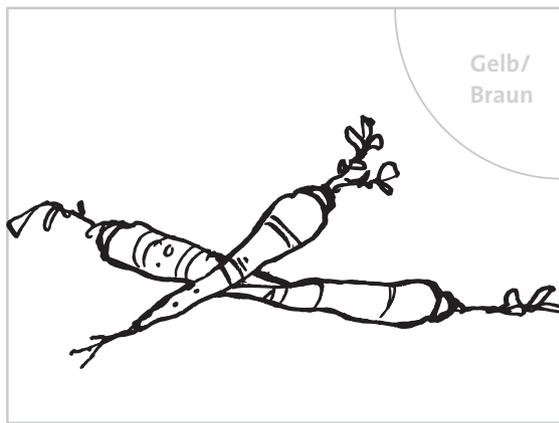


**Materialien:** Uhrvorlage, Bilder von verschiedenen Obst und Gemüsesorten zum Ausschneiden, Papier, Klebstoff und Schere, Farben

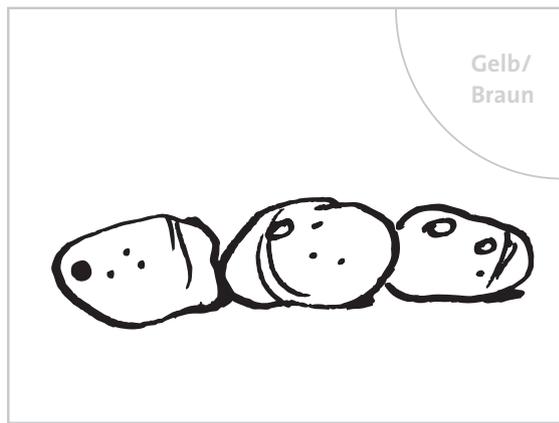
**Anleitung:** Eine Jahreszeiten-Uhr wird gestaltet; Obst und Gemüse wird der richtigen Jahreszeit zugeordnet. Die kann über das gesamte Kindergartenjahr gefüllt werden.

<b>Frühling:</b>	<b>Zwiebel, Erdbeeren, Radieschen, Kirschen, Salat</b>	<b>GRÜN</b>
<b>Sommer:</b>	<b>Karotten, Erdäpfel, Zwiebel, Erdbeeren, Radieschen, Kirschen, Paradeiser, Paprika, Rote Rüben, Broccoli, Kraut, Bohnen, Äpfel, Birnen, Kürbis, Zwetschken, Weintrauben, Pfirsich, Kohlrabi, Brombeeren, Salat</b>	<b>GELB</b>
<b>Herbst:</b>	<b>Karotten, Erdäpfel, Radieschen, Paradeiser, Paprika, Rote Rüben, Broccoli, Kraut, Salat, Äpfel, Birnen, Kürbisse, Zwetschken, Weintrauben, Kohlrabi, Brombeeren, Pilze, Nüsse</b>	<b>BRAUN</b>
<b>Winter:</b>	<b>Obst und Gemüse als Lagerware</b>	<b>BLAU</b>





Gelb/  
Braun



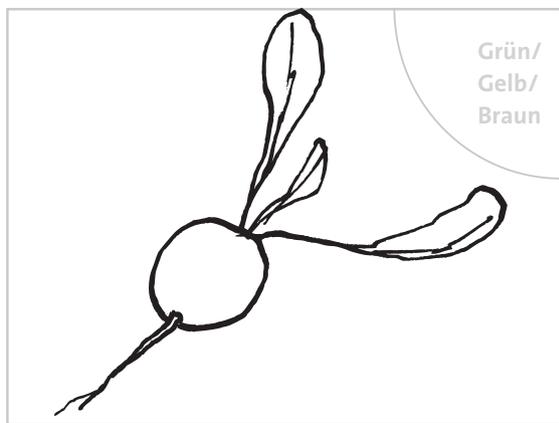
Gelb/  
Braun



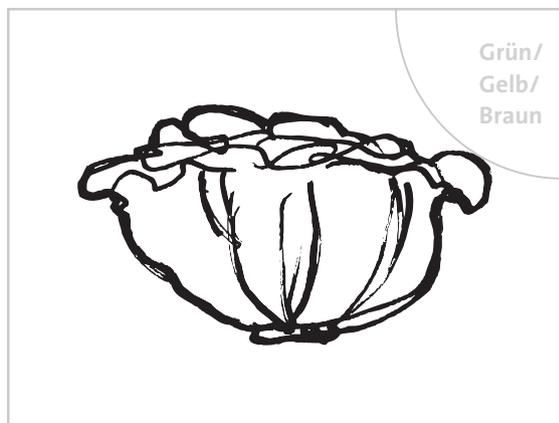
Grün/  
Gelb



Grün/  
Gelb



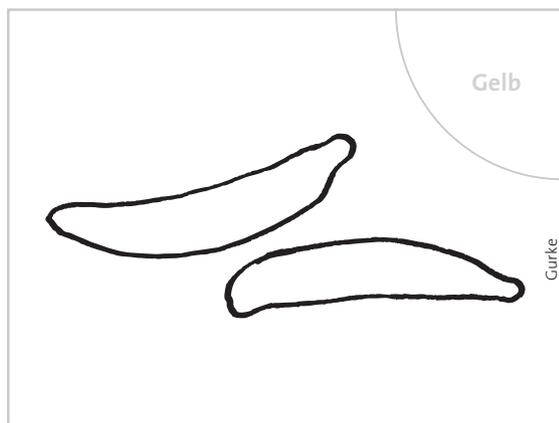
Grün/  
Gelb/  
Braun



Grün/  
Gelb/  
Braun



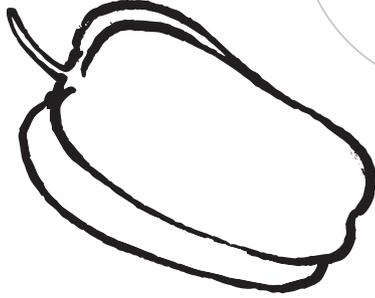
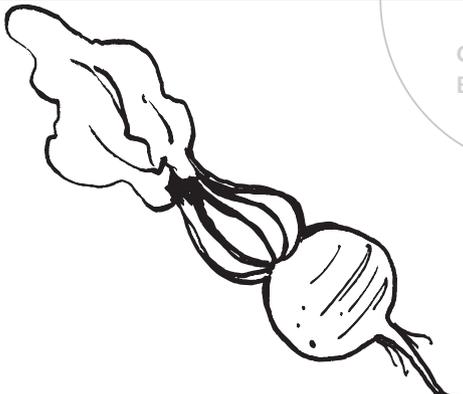
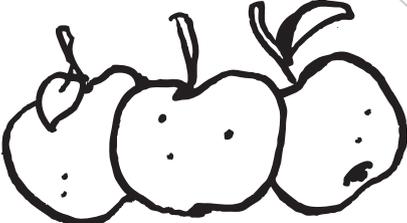
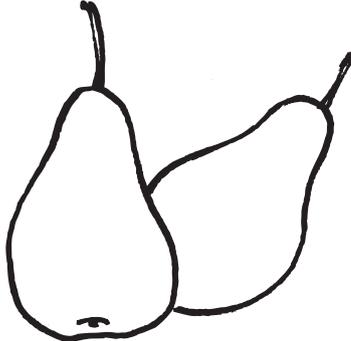
Grün/  
Gelb

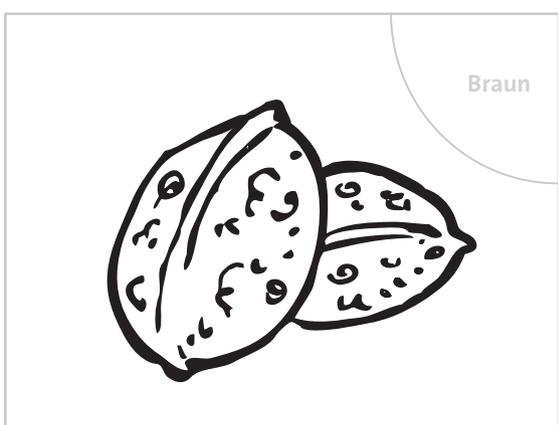
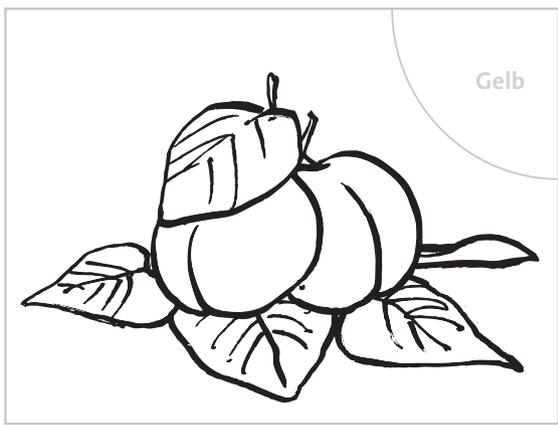
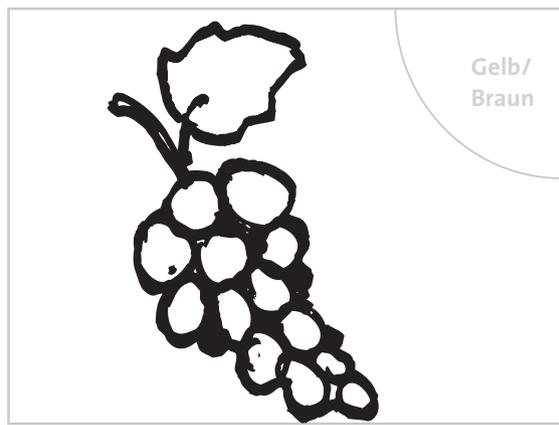
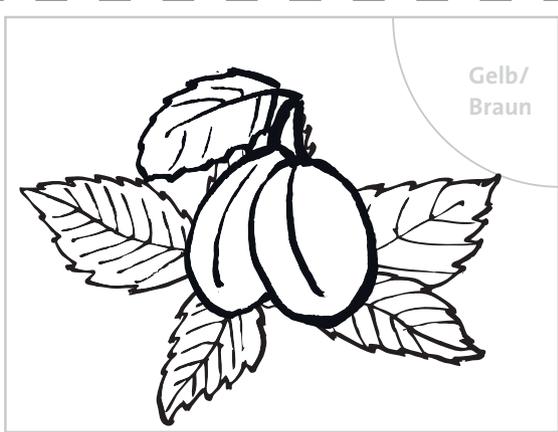


Gelb

Gurke

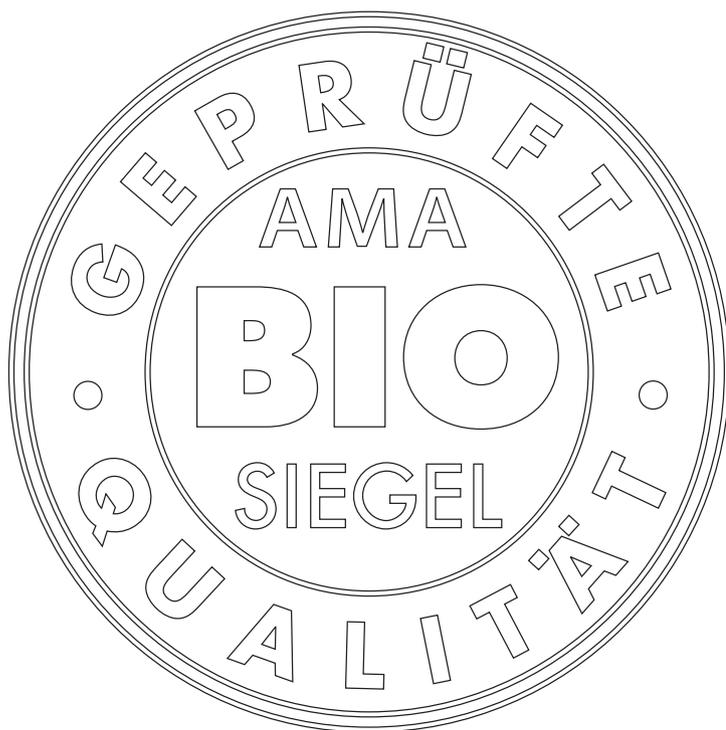
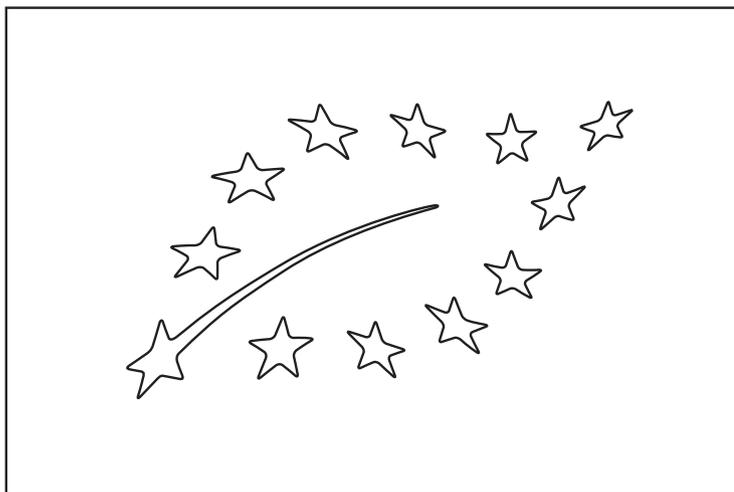


 <p>Gelb/ Braun</p>	 <p>Gelb/ Braun</p>
 <p>Gelb/ Braun</p>	 <p>Gelb/ Braun</p>
 <p>Gelb/ Braun</p>	 <p>Gelb</p>
 <p>Gelb/ Braun</p>	 <p>Gelb/ Braun</p>





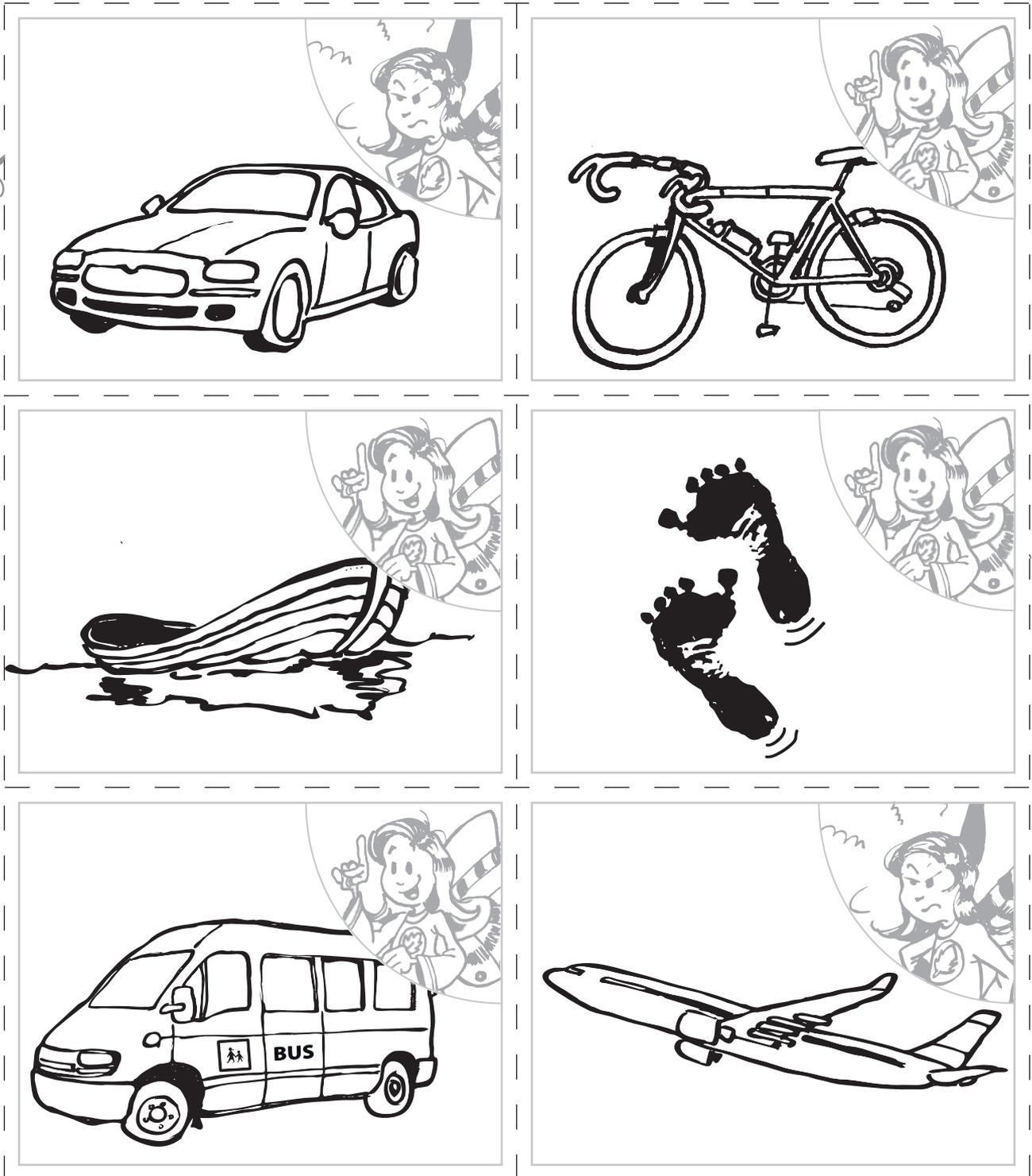
**Materialien:** Schere, Buntstifte,  
Vorlage zum Anmalen





**Materialien:** Diese Vorlage zwei Mal kopiert, Schere, Stifte

**Anleitung:** Kärtchen anmalen und ausschneiden, eventuell laminieren





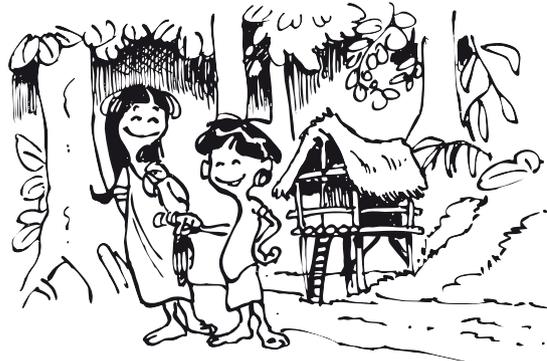


**Material:** Weltkarte (siehe eingelegetes Plakat), Bilder von Kindern auf dem Weg zum Kindergarten/Schule

**Julia und Bernhard** wohnen in einem kleinen Ort in Österreich. Sie gehen gemeinsam mit ihrer Mutter zu Fuß in den Kindergarten. Am Weg zum Kindergarten gibt es immer viel zu erleben: So freuen sie sich besonders wenn sie zum Garten mit den bunten Blumen kommen. In der Blumenweise liegen Steine und dazwischen verstecken sich fröhliche Gartenzwerge. Jedes Jahr im Frühling sind sie wieder da. Andere Kinder im Kindergarten werden mit dem Auto gebracht oder kommen mit dem Bus. Julia erzählt im Kindergarten gerne ihre Erlebnisse und Entdeckungen, die sie am Weg zum Kindergarten gemacht hat.



**José und Maira** wohnen im Amazonas-Regenwald. Hier ist es das ganze Jahr über warm und es regnet fast jeden Tag. Der Papagei „Julu“ besucht sie manchmal und setzt sich dabei oft mitten auf den Esstisch. In der Nähe des Hauses fließt ein Fluss vorbei. Der Fluss ist ihre Straße. Im Regenwald selbst gibt es Pfade und Fußwege aber keinen Asphalt oder Beton. Mit dem Kanu fahren sie zu ihren Freunden, die flussaufwärts wohnen. Da heißt es kräftig paddeln. Dafür geht's nach Hause umso einfacher. Mit der Strömung des Flusses kommen José und Maira schnell wieder nach Hause zurück.



**Aamir und Tamisha** wohnen in Dhaka (Indien) einer riesigen Stadt mit viel Asphalt und Hochhäusern. In der Stadt leben sehr viele Menschen. Alleine die Stadt Dhaka hat so viele Einwohnerinnen wie das gesamte Land Österreich. In Dhaka fahren inzwischen viele mit dem Auto und deshalb stinkt es in der ganzen Stadt. Die Eltern der beiden fahren mit dem Fahrrad in die Arbeit. Auf dem Weg in den Kindergarten sehen Aamir und Tamisha immer wieder Rikschas. Das sind Fahrrad-taxis. Manchmal, wenn ihre Eltern sehr viel zu tragen haben, dann steigen sie in ein Fahrradtaxi und lassen sich nach Hause bringen.



**Kami und Pushpa** wohnen in der Sahara. Hier ist es während des Tages sehr heiß und fast immer sonnig. In der Nacht jedoch, ist es kalt. Gemeinsam mit Eltern und Verwandten ziehen sie mit ihren Tieren durch die Wüste von Wasserstelle zu Wasserstelle. Mit dabei haben sie ihr ganzes Hab und Gut und natürlich ihr Zelt. Ihre Eltern haben Schafe, Kamel und Ziegen. Kami und Pushpa gehen nicht in den Kindergarten. Sie lernen von ihren Eltern und deren Freunden. Manchmal, wenn die Wanderung zur nächsten Wasserstelle lange wird, dann dürfen sie auf einem der Kamel reiten. Wui, da sitzt man ganz schön hoch oben. Am liebsten reitet Pushpa auf Da-hab. Wenn es Nacht wird und die Sterne am Himmel über der Wüste glitzern, besucht Pushpa nochmals Dahab und schmiegt sich an das weiche Fell. Dann schläft sie besonders tief und fest.



Karten ausschneiden, falten, zusammenkleben



# Der Mobilitätssong

Idee und Text: Margarete Horner, Brigitte Thomas / VS 1 Enns  
Musik-Refrain: WIFF Enzenhofer / MusikLemStadt WIFF, Enns

bearbeitet von: Stefan Ratheiser, Eva Schaumberger - 2010

Ref.: Zu Fuß, zu Fuß, das ist der Hit, wir gehen alle alle mit! Zu

Fuß, zu Fuß, das ist der Hit, wir gehen alle mit! Zu gehen alle mit!

1. Zu Fuß gehn, ja das ist gesund, die Luft bleibt rein, das ist der Grund.

Das Auto bleibt zu Hause steh'n, es freut sich riesig, dass nun alle geh'n!

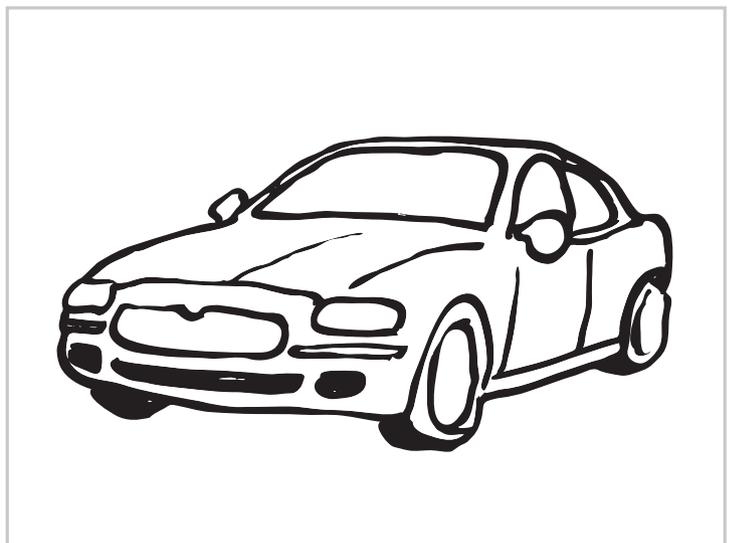
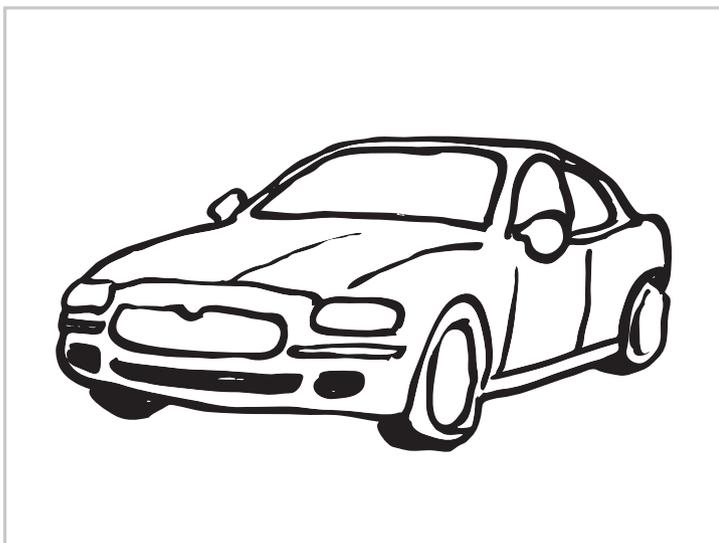
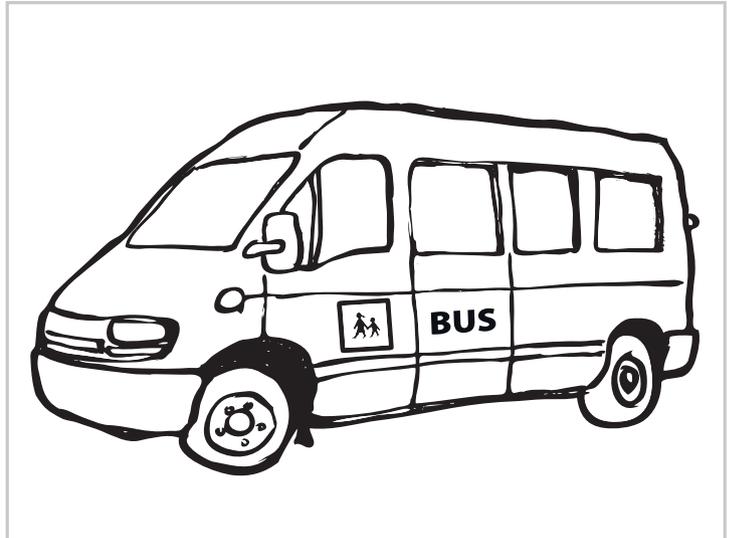
2. G D  
Kurze Fahrten sind nicht gut,  
G D  
der Motor heult laut auf vor Wut.  
G D  
Zu Fuß geh'n, ja das gibt mehr Power.  
C D  
Die frische Luft macht uns gleich viel schlauer!

3. G D  
Bewegung machen ist gesund.  
G D  
das weiß sogar Marinas Hund.  
G D  
Bin schlau und schau auf den Verkehr.  
C D  
Zu Fuß geh'n fällt mir gar nicht schwer!



**Materialien:** Schere, Schnüre, 1 Umhängeschild „Bus“, je nach Anzahl der Kinder  
x Umhängeschilder „Auto“, x Umhängeschilder "Abgas-Wolke"

**Anleitung:** siehe Spielanleitung auf Seite 36





## Impressum

Klimazwerge sind Freunde der Erde und beschützen sie, 2010, Neuauflage 2014  
Herausgeber und Vertrieb  
Klimabündnis Österreich GmbH  
Prinz-Eugen-Straße 72, 1040 Wien  
0043/(0)1 581 5881  
office@klimabuendnis.at • www.klimabuendnis.at

### AutorInnen

Maria Hawle, Stefan Ratheiser, Eva Schaumberger, Petra Schuhmeier

### Gestaltung und Layout

Werner Ressi - ressi graphics

### Illustrationen

Michael Köhler

### Lektorat

Christina Jonke

### Danke für die Mitarbeit

Wir möchten uns herzlich bei ALLEN bedanken, die uns bei der Erstellung dieses Heftes unterstützt haben! Besonderen Dank für die Mitarbeit gilt: Birgit Kaiserreiner, Tina Thanner und dem Team des Klimabündniskindergartens Mäder unter der Leitung von K. Vogler, S. Seeber, K. Flatz



### Druck

Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens. gugler\*print, Melk, UWZ-Nr. 609, www.gugler.at

Erstellt im Auftrag des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, Projektleitung Abteilung I/4





## **Klimabündnis Österreich**

Prinz-Eugen-Straße 72  
1040 Wien  
Tel.: 01/5815881  
office@klimabuendnis.at  
www.klimabuendnis.at

## **Klimabündnis Regionalstellen**

### **Klimabündnis Kärnten**

Moosburger Str. 9, 9201 Krumpendorf  
Tel.: 04229/40373 • 0699/10976125  
kaernten@klimabuendnis.at

### **Klimabündnis Niederösterreich**

Wiener Str. 35, 3100 St. Pölten  
Tel.: 02742/26967  
niederoesterreich@klimabuendnis.at

### **Klimabündnis Oberösterreich**

Südtirolerstraße 28/5, 4020 Linz  
Tel.: 0732/772652  
oberoesterreich@klimabuendnis.at

### **Klimabündnis Salzburg**

Elisabethstraße 2, 5020 Salzburg  
Tel.: 0662/826275  
salzburg@klimabuendnis.at

### **Klimabündnis Steiermark**

Schumanngasse 3, 8010 Graz  
Tel.: 0316/821580  
steiermark@klimabuendnis.at

### **Klimabündnis Tirol**

Anichstraße 34, 6020 Innsbruck  
Tel.: 0512/583558  
tirol@klimabuendnis.at

### **Klimabündnis Vorarlberg**

Kutzenau 14, 6841 Mäder  
Tel.: 05523/63575, 0664/1131590  
vorarlberg@klimabuendnis.at